Geschäftsbericht 2007

Girindus®
Solvay Organics

Das Jahr 2007 auf einen Blick

Girindus Konzern	2007	2006	2005
Angaben in Mio. Euro			
Umsatzerlöse	21,8	21,6	29,4
Investitionen in Anlagevermögen	2,9	4,2	2,4
Abschreibungen	2,4	2,2	2,7
Betriebsergebnis	-8,1	-7,7	-6,4
EBITDA	6,9	-5,6	-4,1
EBIT	4,5	-7,8	-6,8
Eigenkapital zum 31.12.	11,1	10,0	19,1
Eigenkapitalquote (%)	36,7	28,8	56,7
Sachanlagevermögen zum 31.12.	19,8	20,0	18,7
Umlaufvermögen zum 31.12.	9,5	12,5	12,5
Mitarbeiter 31.12.	150	159	164

Inhalt

Brief des Vorstands der Girindus AG 4

Bericht des Aufsichtsrats 6

Corporate Governance Bericht 8

Das Geschäftsjahr 2007 12

Konzernlagebericht und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 12

Konzernabschluss der Girindus AG

Konzernbilanz 22

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung 23

Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss 24

Eigenkapitalverwendungsrechnung zum Konzernabschluss 25

Anhang zum Konzernabschluss 26

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 41

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 41

Jahresabschluss der Girindus AG

Bilanz der Girindus AG 42

Gewinn- und Verlustrechnung der Girindus AG 44

Anhang zum Jahresabschluss der Girindus AG 45

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 52

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 52

Kontakt / Impressum 53

Brief des Vorstands der Girindus AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2007 war das schwerste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte. Der Jahresfehlbetrag der AG für 2007 lag bei 14 Millionen Euro. Unerwartete Ausfälle und Verschiebungen größerer Kundenprojekte sowie eine nicht zufriedenstellende Auslastung der Produktionskapazitäten führten schließlich Anfang 2008 zu Umstrukturierungsmaßnahmen mit der angekündigten Absicht, das Werk in Künsebeck zu schließen und dem damit verbundenen Stellenabbau.

Die anhaltende Verlustphase hat diesen harten Schritt schließlich notwendig gemacht. Der Vorstand ist davon überzeugt, durch die eingeleiteten Maßnahmen die Zukunft der Girindus Gruppe zu sichern. Gleichzeitig bietet sich uns dadurch die Chance, die Geschäftsaktivitäten neu zu gewichten. Girindus wird sich künftig verstärkt auf Oligonukleotide konzentrieren, welche als einziger Geschäftsbereich im abgelaufenen Geschäftsjahr einen weiterhin positiven Trend zeigten. In unserem US-amerikanischen Standort in Cincinnati werden diese Aktivitäten weiter ausgebaut. Hier konnten die Planungen im Jahr 2007 übererfüllt werden. Aufgrund des positiven Wachstums der Oligonukleotide wie auch des Geschäfts in der angestammten Auftragssynthese, hatte das amerikanische Werk bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr EBIT Break Even erreicht.

Der Handel mit Feinchemikalien sowie die Entwicklungen im Bereich Kosmetik wollen wir von Deutschland aus weiter fortführen.

Für den derzeit am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoff aus der eigenen Kosmetiklinie, GirLite dA 100, wurde ein Dossier bei der Europäischen Kommission in Brüssel eingereicht. Diese Einreichung dient dazu, die regulatorischen Voraussetzungen für eine Vermarktung von GirLite dA 100 in Europa zu schaffen. Der Vorstand erhofft sich von einem positiven Bescheid eine deutliche Stärkung des Geschäftsbereichs Kosmetik.

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich bei Girindus Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat ergeben, auf die wir bereits im Brief des letzten Jahres eingingen.

Darüber hinaus wurde Herr Martin Weiland am 22.10.2007 zum neuen Finanzvorstand bestellt. Er übernahm die Funktion von Herrn Klaus Leineweber, der zum 30.09.2007 sein Amt als Finanzvorstand in beidseitigem Einvernehmen niederlegte. Der Vorstand spricht Herrn Leineweber seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Im laufenden Jahr werden wir konsequent unsere Strategie der Neustrukturierung verfolgen, um die Girindus AG zukunftsfähig zu machen. Die Trennung vom Produktionsstandort Halle-Künsebeck soll im Laufe des Jahres 2008 über eine Schließung des Betriebs oder dessen kurzfristige Veräußerung erfolgen. Zudem sollen Verwaltung und Vertrieb, in Bensberg bei Köln angesiedelt, deutlich verschlankt werden. Von dieser Maßnahme sind rund 90 Arbeitsplätze an den Standorten Künsebeck und Bensberg betroffen.

Am 23.04.2008 wurde eine gemeinsame vertrauliche Absichtserklärung mit einem strategischen japanischen Investor in Bezug auf einen Verkauf der industriellen Aktivitäten der Grindus AG in Halle-Künsebeck unterzeichnet.

Mit der Fokussierung auf die Oligonukleotidproduktion am Standort Cincinnati und dem Aufbau eines eigenen Geschäftes mit Kosmetikwirkstoffen erhoffen wir eine mittelfristige Umkehr der Verlustsituation der vergangenen Jahre und damit mittelfristig auch eine Steigerung des Unternehmenswertes.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung in dieser schwierigen Phase, dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Beratung und Kritik aber vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hervorragendes Engagement und ihren großen Einsatz auch in dieser, für sie persönlich und das Unternehmen schweren Phase.

Bergisch Gladbach, den 30. April 2008

Mit freundlichen Grüßen,

H. Mothes H. Hiller M. Weiland

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007.

Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Er war in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah durch schriftliche und mündliche Berichte sowie Berichterstattung in den Sitzungen des Aufsichtsrats umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, einschließlich der Unternehmensplanung, der weiteren strategischen Entwicklung, des Risikomanagements und der Compliance. Dazu gehörten auch monatliche Berichte über die finanzielle Entwicklung der Gruppe, die Marketing- und Verkaufsaktivitäten, die Produktionsstandorte, personelle und rechtliche Entwicklungen, Investor Relations, die Strategie sowie das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge anhand der Berichte des Vorstands im Plenum ausführlich erörtert. Geschäfte und Entscheidungen, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden geprüft und mit dem Vorstand behandelt.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2007 zu insgesamt neun Sitzungen zusammen, einschließlich einer konstituierenden Sitzung jeweils im Anschluss an die Berufung der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Schneider und Dr. Edmonds durch das Amtsgericht Köln sowie nach der Hauptversammlung.
Zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich über die Finanz- und Geschäftslage und den Personalstatus des Unternehmens. Darüber hinaus war der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen informiert. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner Überwachungsaufgabe.

Die Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats fanden am 15./16.3., 28.3., 13.4., 6.6., 15.8., 20.9., 27.9., 17.10. und 13.12.2007 statt. Erforderliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden in den Sitzungen wie auch im Umlaufverfahren und fernmündlich nach eingehender Prüfung und Beratung des jeweiligen Beschlussgegenstandes gefasst. Regelmäßige Themen, insbesondere der Aufsichtsratssitzungen vom 15./16.3, 6.6., 20.9. und 13.12.2007, waren die Berichterstattung über die finanzielle Entwicklung der Gruppe, die Marketing- und Verkaufsaktivitäten, die Produktionsstandorte, personelle und rechtliche Entwicklungen, Investor Relations, die Strategie sowie das Risikomanagement, Themen der Compliance sowie Themen zu den Bereichen Produktion, Technik und Forschung und Entwicklung. Der Aufsichtsrat erörterte intensiv den Umsatzrückgang sowie die Ergebnisbelastung durch weggefallene bzw. verschobene Kundenprojekte am Standort Künsebeck und die eingeleiteten Kosteneinsparungen, die Konsolidierung bei den Tochtergesellschaften und strategische Optionen für die nachhaltige Sanierung der Girindus Gruppe. Dazu zählte auch die Einsichtnahme in Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie die Erörterung möglicher Sanierungskonzepte mit dem Vorstand. In den vorgenannten Sitzungen wurden folgende Schwerpunkt-Themen behandelt: Die Sitzung vom 15./16.3. war die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006; ferner wurde in der Sitzung das Budget nebst Finanz- und Investitionsplanung 2007 verabschiedet. In der Sitzung vom 6.6. stimmte der Aufsichtsrat dem Konzept des Vorstands für die Restrukturierung der US-amerikanischen Girindus-Gesellschaften durch Verschmelzung auf eine rechtliche Einheit zu. Am 20.09. wurden Budget-Themen und die mittelfristige Planung erörtert. In der Sitzung am 13.12.2007 stimmte der Aufsichtsrat einer Umwandlung des Darlehens der Girindus AG an die US-Tochter in Eigenkapital der US-Tochter im Zuge der Restrukturierung zu; das Budget nebst Finanz- und Investitionsplanung 2008 sowie Möglichkeiten für die Erreichung einer Trendwende im Ergebnis wurden im einzelnen erörtert; ferner erfolgte ein gemeinsamer Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats zu der neuen Corporate Governance-Erklärung der Gesellschaft. In seinen Sitzungen am 28.3., 27.9. und 17.10. befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten.

Insgesamt waren die Informationen des Vorstands an den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum so umfassend und detailliert, dass der Aufsichtsrat eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung oder besondere Überprüfungsmaßnahmen nicht für geboten hielt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügte im Geschäftsjahr nicht über Ausschüsse. Im Zuge der Verkleinerung des Aufsichtsrats auf drei Mitglieder hatte der Aufsichtsrat im Jahr 2005 die Auflösung der seinerzeit bestehenden Ausschüsse beschlossen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine jeweils aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben, die im Januar

2007 bzw. 2008 auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht worden sind. Gemäß Ziffer 3.10 des Kodexes wird über Corporate Governance im Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des gemeinsamen Lageberichts für das Geschäftsjahr 2007

Die Hauptversammlung 2007 hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover („Deloitte & Touche „) als Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte Deloitte & Touche darauf hin den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat informierte sich über die Maßnahmen von Deloitte & Touche zur Qualitätssicherung und Abschlussprüferunabhängigkeit. Deloitte & Touche hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlüsse nebst Lagebericht und die Prüfberichte von Deloitte & Touche sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnis gebracht worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28.4.2008 ausführlich beraten. Die Prüfungsleiterin des Abschlussprüfers nahm an der Beratung teil und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zu einzelnen Aspekten befragte der Aufsichtsrat den Vorstand. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht und Lagebericht der Girindus AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Der Vorstand der Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG aufgestellt, der von Deloitte & Touche geprüft worden ist. Deloitte & Touche hat in ihrem Prüfbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren."

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der Prüfbericht von Deloitte & Touche sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnis gebracht worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft und die Beziehungen zu der Solvay Organics GmbH sowie anderen Solvay Konzernunternehmen erörtert. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28.4.2008 ausführlich beraten. Der Prüfungsleiter des Abschlussprüfers nahm an der Beratung teil und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum und danach haben sich Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft ergeben.
Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Martin Weiland zum 22.10.2007 für den Zeitraum bis zum 31.12.2009 zum Finanzvorstand. Er übernimmt diese Funktion von Herrn Klaus R. Leineweber, der zum 30.09.2007 sein Amt als Finanzvorstand im beidseitigem Einvernehmen niederlegte.
Der Vorstandsvorsitzende Herr Robert F. Link schied auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit der Gesellschaft zum 31.03.2007 aus dem Vorstand aus. Ein neuer Vorstandsvorsitzender wurde nicht bestimmt.
Die am 2. und 12.04. durch das Amtsgericht Köln bis zur nächsten Hauptversammlung bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Dr. Frank Schneider und Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds wurden durch Wahl der Hauptversammlung am 14.08.2007 als Mitglieder des Aufsichtsrats bestätigt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Frank Schneider in der Sitzung am 13.04. sowie am 15.08.2007 als Vorsitzenden des Gremiums, stellvertretender Vorsitzender ist weiterhin Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger. Herr Dr. Eberhard Piepho hatte aus Altersgründen sein Amt als Aufsichtsratsmitglied zum 31.03. 2007 niedergelegt. Herr Fritz Link hatte sein Amt als Aufsichtsratsmitglied ebenfalls zum 31.03.2007 niedergelegt.

Erläuterung der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB gemäß § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG

Der Lagebericht der Girindus Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 enthält Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesen Angaben befasst und ist nach eigener Prüfung der Auffassung, dass diese Angaben im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gemacht sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Bergisch Gladbach, den 28. April 2008

Für den Aufsichtsrat
Dr. Frank Schneider, Vorsitzender

Transparenz und Verantwortung

Der nachfolgende Corporate Governance Bericht dient der Darstellung der Corporate Governance Grundsätze und deren Umsetzung bei der Girindus AG.
Das Ziel ist eine verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

Verantwortliches Handeln ist seit jeher die Grundlage für eine nachhaltige wertorientierte Unternehmensführung. Ein wesentliches Element dabei ist bei Girindus die enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem mit monatlichen Berichten über aktuelle Ereignisse und dem Verlauf der Geschäftstätigkeit. Aber auch die offene Kommunikation sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken sowie der Schutz der Interessen aller Aktionäre sind elementare Bestandteile der Unternehmensführung. Die Einhaltung der Grundsätze des Corporate Governance Kodex leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und Partnern in das Unternehmen.

Seit Einführung des Corporate Governance Kodex im Februar 2002 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand sich zu den Grundsätzen des Kodex bekannt bzw. einige wenige Abweichungen aufgelistet. Diese Grundsätze wurden regelmäßig im Zusammenhang mit allen Änderungen des Corporate Governance Kodex, der zuletzt am 14. 07. 2007 geändert worden ist, angepasst und liegen damit in der aktuellen Fassung diesem Bericht zugrunde.

Anregungen und Umsetzung bei der Girindus AG

Konkret zeichnet sich Corporate Governance bei Girindus durch das Aufgreifen u. a. folgender Anregungen sowie durch deren Umsetzung aus:

Über die wesentlichen wiederkehrenden Termine wie beispielsweise den Termin der Hauptversammlung unterrichten wir unsere Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in einem Finanzkalender.
Im Sinne einer aktionärsfreundlichen Hauptversammlung stellt Girindus u.a. die Benennung von weisungsgebundenen Stimmrechtsvertretern und die Veröffentlichung aller Unterlagen zur Hauptversammlung im Internet bereit.

Ebenso werden im Internet alle relevanten Informationen zeitnah in deutscher Sprache veröffentlicht.

Ferner wurden die gesetzlichen Erleichterungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung nach UMAG (Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts) aufgenommen und umgesetzt.
Das Risikomanagementsystem wird laufend überprüft und ergänzt, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen.

Unabhängigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Girindus AG sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Sie beachten im Rahmen ihrer Tätigkeit die Anforderungen, nicht gegen die Interessen der Gesellschaft zu handeln. So nehmen sie keine Mandate an, die im Widerspruch zu den Geschäftsinteressen der Girindus AG stehen. Es liegen keine Beratungs- oder Dienstleistungsverträge zwischen der Girindus AG und einem ihrer Aufsichtsräte vor.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Girindus AG handelt bereits seit Jahren im Sinne einer verantwortungsvollen Corporate Governance und folgt den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in weiten Teilen. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen diese Grundsätze verstoßen wurde.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist wie folgt veröffentlicht:
Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG erklären hiermit, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung entsprochen wurde und auch im Jahr 2008 der derzeit gültigen Fassung vom 14.06.2007 weiterhin entsprochen werden wird, mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

- Die Gesellschaft hat keine eigene D&O Versicherung abgeschlossen. Die Organe sind über das D&O Programm von Solvay versichert. Selbstbehalte sind auf den Bereich der USA und Wertpapiertransaktionen beschränkt. (Kodex Ziff. 3.8).

- Im Geschäftsbericht wurden und werden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht begründet (Kodex Ziff. 3.10).

- Der Vorstand hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden. (Kodex Ziff. 4.2.1).

- Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter wurden und werden nicht auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert. Dies gilt auch für Angaben zum Wert von Aktienoptionen (Kodex Ziff. 4.2.3).

- Ein Vergütungsbericht wird nicht erstellt, insbesondere werden demgemäss auch keine Informationen über Aktienoptionen und Nebenleistungen im Vergütungsbericht veröffentlicht (Kodex Ziff. 4.2.5).

- Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt (Kodex Ziff. 5.1.2).

- Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden und werden nicht gebildet (Kodex Ziff. 5.3).

- Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt (Kodex Ziff. 5.4.1).

- Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Vergangenheit und werden auch künftig keine erfolgsorientierte Vergütung erhalten (Kodex Ziff. 5.4.7).

- Zwischenberichte wurden und werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht, sondern binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Der Konzernabschluss wird entgegen des Kodex nicht innerhalb von 90 Tagen sondern unverzüglich nach Fertigstellung veröffentlicht werden (Kodex Ziff. 7.1.2).

Bergisch Gladbach, im Januar 2008
Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG

Weitere Informationen zum Corporate Governance Bericht

Weitere Informationen des Corporate Governance Berichts sind in den nachfolgenden Punkten dargestellt:

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG

Umfang und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats sind nicht in der Satzung der Gesellschaft geregelt, sondern werden von der Hauptversammlung bewilligt. Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14.08.2007. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste einheitliche Vergütung, wobei Vorsitz und Stellvertretung des Vorsitzes höher honoriert werden. Über diese Vergütung hinaus wurden von der Girindus AG keine weiteren Geld- oder Sachleistungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen an den Aufsichtsrat gewährt. Ein Anspruch auf Aktienoptionen für Aufsichtsratsmitglieder besteht ebenfalls nicht. Ein im März 2007 ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied hält 16.667 Aktienoptionen, die ihm in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender gewährt worden waren.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) der Gesellschaft eingeschlossen.
Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in den Anstellungsverträgen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern geregelt. Die Anstellungsverträge haben eine feste Laufzeit (aktuell zwei Vorstände bis zum 19.03.2010 und ein Vorstand bis zum 31.12.2009) und sehen keine Kündigungsmöglichkeit ohne wichtigen Grund während ihrer Laufzeit vor. Besondere Regelungen oder Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens gibt es nicht.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich konzernweit im Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt 0,661 Millionen Euro (Vorjahr 0,902 Millionen Euro). Die Aufwendungen für Bezüge von früheren Vorstandsmitgliedern (ohne Pensionszahlungen) betrugen 1,345 Millionen Euro. Diese Werte enthalten Sachbezüge in Form der Überlassung von Dienstwagen an Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung besteht prinzipiell aus erfolgsunabhängigen wie auch aus erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich an einer Ergebniszielgröße, die für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Die am Erfolg gemessenen Bestandteile fallen dabei geringer aus als die Festvergütung. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im abgelaufenen Jahr wurde für das Jahr 2007 keine variable Vergütung an den Vorstand ausgeschüttet. Ebenso wurden im Geschäftsjahr 2007 keine Aktienoptionen oder ähnliche Rechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.
Für die Vorstandsmitglieder bestehen übliche Versicherungen einschließlich einer Vermögensschaden- und Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung).
Bezüge von Dritten mit Blick auf die Tätigkeit für die Girindus AG werden den Vorstandsmitgliedern nach Kenntnis der Gesellschaft nicht gezahlt.
Ein im März 2007 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied hält insgesamt 26.668 Aktienoptionen aus früheren Geschäftsjahren. Dieser Vorstand erhielt auch Bezüge von einem Tochterunternehmen; diese Bezüge wurden bei der Festsetzung der Höhe der Gesamtvergütung berücksichtigt. Für dieses Vorstandsmitglied bestand ein Pensionsvertrag, der Leistungen der betrieblichen Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse vorsah. Die Gesellschaft zahlte dafür während des Dienstverhältnisses monatliche Beiträge ein, die bei der Gesellschaft als Aufwand gebucht wurden. Eine entsprechende Regelung gilt für ein amtierendes Vorstandsmitglied. Des weiteren bestand für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung. Es war hierfür jeweils keine Rückstellung im Jahresabschluss zu berücksichtigen.

Für ein weiteres ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2007 eine laufende Pension in Höhe von TEUR 39 gezahlt. Grundlage für die Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland angepasst wird. Hierfür ist eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Für ein anderes ausgeschiedenes Vorstandsmitglied besteht eine Zusage auf Gewährung einer Pensionszulage sowie eines Weihnachtsgeldes für Pensionäre. Die zugesagten Leistungen berechnen sich nach einem in 2004 jeweils vereinbarten Betrag, der für die Zulage ab dem 01.01.2004 einer Wertsicherung unterliegt. Es ist hierfür eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Insgesamt haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 keine wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems ergeben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Im Berichtsjahr wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte vorgenommen.

Anteilbesitz der Organmitglieder zum 31.12. 2007

Vorstand	Aktien	Optionen
Robert F. Link	0	26.668
Vorjahr	0	26.668
Klaus R. Leineweber	0	0
Vorjahr	0	0
Dr. Harald Mothes	0	11.667
Vorjahr	0	11.667
Dr. Hans Hiller	0	0
Vorjahr	0	0
Martin Weiland	0	0
Vorjahr	entfällt	entfällt
Insgesamt	0	38.335
Vorjahr	0	38.335

Aufsichtsrat	Aktien	Optionen
Dr. Eberhard Piepho	0	0
Vorjahr	0	0
Fritz Link	0	16.667
Vorjahr	0	16.667
Dr. Frank Schneider	0	0
Vorjahr	entfällt	entfällt
Dr. Karl-Heinz Köppinger	0	0
Vorjahr	0	0
Dr. Ernest Alderson Edmonds	0	0
Vorjahr	entfällt	entfällt
Insgesamt	0	16.667
Vorjahr	0	16.667

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 04.07.2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock-Option-Plans nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Von den möglichen Bezugsrechten können maximal 220.000 Stück an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus Gruppe gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 Stück der möglichen Bezugsrechte sind für Arbeitnehmer der Girindus Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte trifft der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, ausschließlich der Aufsichtsrat. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden. In jedem Folgejahr ist die Ausübung zu einem weiteren Drittel möglich. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der vorhandene Bestand an gewährten Optionen 90.858 Stück. Davon entfielen 61.669 auf Vorstände und Geschäftsführer der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaften und 12.522 Optionen auf Mitarbeiter der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie 16.667 auf ein im Jahr 2007 ausgeschiedenes Aufsichsratsmitglied.

Eine erfolgswirksame Berücksichtigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms durch den Konzern erfolgte gemäß IFRS 2.53 nicht, da die Rechte vor dem 07.11.2002 gewährt wurden.

Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats sowie die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sind im Bericht des Aufsichtsrats im vorliegenden Geschäftsbericht dargelegt.

Bergisch Gladbach, im März 2008
Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG

Konzernlagebericht und Lagebericht der Girindus AG für das Geschäftsjahr 2007

Das Unternehmen

Das Technologieunternehmen Girindus ist anerkannter Partner der internationalen Pharma- und Kosmetikindustrie. Seinen Kunden bietet das Unternehmen ein Portfolio von der Entwicklung bis zur Produktion pharmazeutischer und kosmetischer Wirkstoffe mittels verschiedenster Verfahren und in nahezu allen Maßstäben: Verfahrensentwicklung, Scale-up und Produktion nach cGMP (current Good Manufacturing Practice) stellen Kernkompetenzen dar. Die Produktion von Oligonukleotiden sowie Aktivitäten im Bereich von Wirkstoffen mit Patentschutz für die Kosmetikindustrie ergänzen das angestammte Geschäftsfeld der pharmazeutischen Wirkstoffe.

Auf einen Blick - das Jahr 2007

Der Vorstand der Gesellschaft ist mit dem im Jahr 2007 erzielten Ergebnis nicht zufrieden. Der Umsatz bewegte sich konzernweit auf Vorjahresniveau. Zu verzeichnen waren der Ausfall zweier Kundenprojekte, davon ein Wirkstoff kurz vor der Zulassung aber auch geringere Umsätze in der Produktion von Wirkstoffen für klinische Prüfungen. Dies konnte im laufenden Jahr nur teilweise ausgeglichen werden. Trotz mehrerer neuer Kundenprojekte blieb die Auslastung des Standortes Künsebeck in der Routineproduktion unbefriedigend. Erfreulich verlief die Umsatz- und Ergebnisentwicklung für den Standort Cincinnati.

Im Bereich der Kosmetik-Wirkstoffe wurde der regulatorischen Absicherung des aktuellen Wirkstoffes GirLite dA 100 durch eine Bewertung des bei der EU-Kommission in Brüssel angesiedelten Scientific Committee on Consumer Products (SCCP) besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Ergebnisse der umfangreichen Untersuchungen zur weiteren Absicherung der Unbedenklichkeit wurden in einem Dossier zusammengefasst und im Januar 2008 dem SCCP eingereicht. Das Unternehmen beabsichtigt, die weltweite Vermarktung nach Genehmigung des Dossiers aufzunehmen. Die Bearbeitung durch das SCCP kann bis zu 12 Monate in Anspruch nehmen, sodass mit Umsätzen aus Produktion und Lizenzen frühestens Ende 2008 gerechnet wird.

Erfreulich hat sich der Anteil der Oligonukleotidproduktion am Gesamtergebnis in Cincinnati entwickelt. Dies konnte aber insgesamt den Einbruch im Konzernergebnis nicht kompensieren.

Zur Straffung der Unternehmensstrukturen wurde die Konzernorganisation im Jahresverlauf verschlankt: Die in Fribourg/Schweiz ansässige Girindus S.A beendete ihre Aktivitäten und wird im Wege einer freiwilligen Liquidation eingestellt. Die US-amerikanischen Gesellschaften Girindus Sales Corporation, Tampa, und die Dachgesellschaft Girindus Corporation wurden zum 31.12.2007 auf die Girindus America Inc., Cincinnati, verschmolzen. Die nordamerikanischen Vertriebsaktivitäten von Girindus werden bereits seit August von Cincinnati aus gesteuert.

Das Verhältnis Girindus - Solvay Organics bzw. Solvay Gruppe

Die Gestaltung der Geschäftsbeziehungen nach dem „at arms length“ Prinzip (d.h., dass die Aktivitäten mit Solvay zu Bedingungen wie mit externen Dritten vereinbart und abgewickelt werden) stellt weiterhin den Grundpfeiler jeglicher Austauschbeziehungen zwischen Girindus, dem Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH sowie zu allen anderen Gesellschaften der Solvay Gruppe dar.

Hinsichtlich der Strategie und namentlich im Bereich der Finanzierung wird Girindus von Seiten der Solvay Gruppe unterstützt. Eine direkte Einflussnahme auf die Geschäftsführung fand und findet nicht statt.

Konkret fanden im Berichtsjahr insbesondere die folgenden Aktivitäten unter Beteiligung von Girindus-Gesellschaften statt:

Girindus bearbeitete im abgelaufenen Jahr in Cincinnati wie auch in Künsebeck diverse chemische Syntheseprojekte für Unternehmen der Solvay Gruppe. Im Zuge ihrer Verkaufsaktivitäten übernimmt Girindus auch den Vertrieb für verschiedene Solvay Produkte, welche die eigene Produktpalette ergänzen, namentlich für Fluor- und Peptid-Produkte von Solvay. Dabei agiert das Unternehmen entweder auf Provisionsbasis oder tritt in eigenem Namen als Käufer und Wiederverkäufer von Solvay - Produkten auf. Die Vorteile dieser Beziehung zeigen sich zum Beispiel auch bei der Unterstützung, die Girindus durch die Expertise von Solvay im Bereich der Sicherung und des Schutzes von geistigem Eigentum erfährt. Namentlich wird Girindus im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages das Know-how der Intellectual Property Abteilung von Solvay in Brüssel zur Verfügung gestellt. Bei allen Aktivitäten innerhalb der Zusammenarbeit achtet Girindus strikt auf die Einhaltung des „at arms length“ – Prinzips. Dies gilt auch im Bereich sonstiger Leistungen. Eine Übertragung von Eigentums- oder Nutzungsrechten an Immaterialgüterrechten und Know-how durch Girindus an Solvay hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Eine Ausnahme hiervon bilden die oben genannten Synthese-Projekte, wo Girindus gegen entsprechende Vergütung im Rahmen eines Auftragsverhältnisses Verfahrensentwicklung für Solvay betrieben hat und in Erfüllung des Auftrags die Ergebnisse Solvay zur Verfügung gestellt worden sind. Im übrigen erfolgt ein Austausch von Informationen unter dem Schutz des bereits in 2005 abgeschlossenen Rahmen-Geheimhaltungsabkommens zwischen der Girindus AG und dem Mehrheitsgesellschafter.

Hinsichtlich der eigenen Strategie von Girindus unterstützt Solvay die von Girindus verfolgten obengenannten Geschäftsfelder. Dabei greift Solvay nicht in die Entscheidungsprozesse bei Girindus ein. Girindus betreibt ihre Geschäfte weiterhin als ein kaufmännisch eigenständiges Unternehmen. Konzernspezifische Risiken, die sich aus der mehrheitlichen Beteiligung der Solvay Organics GmbH an der Girindus AG ergeben könnten, insbesondere im Bereich einer direkten Einflussnahme auf unternehmerische Maßnahmen durch den Mehrheitsaktionär, haben sich nicht ergeben. Es hat keine direkte Einflussnahme auf den Vorstand gegeben. Insbesondere haben der Mehrheitsaktionär oder andere Unternehmen der Solvay Gruppe die Girindus AG oder ihre Tochtergesellschaften nicht zu für Girindus nachteiligen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen veranlasst, und solche wurden auch nicht eingegangen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Abschnitt „Abhängigkeitsbericht".

Änderungen des Status quo in Hinsicht auf einen Beherrschungsvertrag haben sich in 2007 nicht ergeben.

Der Vorstand hat geprüft und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass sich die Form der Zusammenarbeit mit Solvay nicht derart verdichtet hat, dass auf den Abschluss eines Beherrschungsvertrages hingewirkt werden müsste. Die Zusammenarbeit lässt sich aus der Sicht des Unternehmens nach wie vor auf der Grundlage von einzelvertraglichen und fallbezogenen Vereinbarungen rechtskonform gestalten und überwachen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft im Bereich Chemie entwickelte sich auf breiter Basis positiv mit regionalen Schwankungen. Trotz eines kräftig gestiegenen Euro-Kurses unterstützten hohe Exportquoten und eine hohe Investitionskonjunktur dieses Wachstum auch in Europa. Die gestiegenen Ölpreise sind noch nicht auf breiter Front auf die Endpreise durchgeschlagen, werden aber indirekt einen Einfluss auf das Preis- und nachfolgend auf das weltweite Konkurrenzgefüge ausüben.

Entwicklungen innerhalb der Pharmabranche

Der konjunkturelle gesamtwirtschaftliche Aufschwung, der Teile der Chemiebranche im abgelaufenen Jahr erreichte, hat die Pharma-Branche in analoger Weise nur teilweise erreicht. In 2007 entwickelten sich die Wachstumsraten in der forschenden Pharma-Industrie anders als bei den Generika-Herstellern unterhalb des Erwartungshorizontes. Als Ursache sind nach wie vor die Betonung der Kosten-Nutzen-Relationen, der Reformdruck aus den nationalen Gesundheitssystemen, der zunehmende Wettbewerb mit dem asiatischen Raum, aber auch preisdrückende Überkapazitäten und aggressive Marketingstrategien zu benennen. Diese Konstellationen sowie die Risiken des Geschäftsmodells als Lohnhersteller werden die Strategie- und Entscheidungsfindung der Girindus Gruppe auch für die kommenden Perioden entscheidend mitbestimmen.

Umsatz

Mit einer in 2007 erzielten **konzernweiten** konsolidierten betrieblichen Leistung nach IFRS (Umsatz, bewertete Halbfertigwaren zuzüglich anteiligem Gewinn nach der Percentage-of-Completion-Methode) in Höhe von 21,8 Millionen Euro (2006: 21,6 Millionen Euro) ist eine Umsatzstabilisierung zu verzeichnen. Diese setzte sich unkonsolidiert zusammen aus einer betrieblichen Leistung der US-Gesellschaften von Euro 12,6 Millionen Euro (17,6 Millionen US Dollar) (2006: 9,7 Millionen Euro bzw. 12,3 Millionen US Dollar) sowie der betrieblichen Leistung der AG von 7,1 Millionen Euro (12,8 Millionen Euro). Handelsumsätze der Girindus AG und Girindus S.A. trugen zusammen 5,2 Millionen Euro bei, im Gegensatz zu 2,8 Millionen Euro in 2006.

Auf Ebene der **Girindus AG** und nach den Standards des HGB wurde ein Umsatz (Umsatz und bewertete Halbfertigwaren) von 10,1 Millionen Euro erzielt (Vorjahr 13,6 Millionen Euro). Davon stammen 8,7 Millionen Euro aus Aktivitäten des Werkes Künsebeck sowie 1,4 Millionen Euro aus Handelsaktivitäten.

Ergebnis

Solvay gewährte der Girindus AG am Jahresende 2007 zum Erhalt der Kapitalreserven einen ergebniswirksamen Teilverzicht auf ausstehende Darlehen in Höhe von 14 Millionen Euro. Aufgrund dieses Verzichts wurden die aus der Geschäftstätigkeit stammenden Verluste bei der AG überdeckt. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsaufwand und Abschreibungen (EBITDA) der **Gruppe** betrug unter besonderer Berücksichtigung des Teilverzichts in Höhe von 14 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr plus 7,0 Millionen Euro im Vergleich zu minus 5,5 Millionen Euro in 2006. Durch eine abweichende Definition des EBIT und des EBITDA ergeben sich Änderungen in den Vorjahreszahlen im Vergleich zum Lagebericht des Vorjahres. Ohne diesen Teilverzicht hätte sich das EBITDA auf minus 7,0 Millionen Euro belaufen. Belastend wirkten neben der schlechten Auslastung der Produktionsanlage in Künsebeck/Westfalen unter anderem einmalig anfallende Personalaufwendungen. Der allgemeine Verwaltungsaufwand betrug 5,0 Millionen Euro. Von diesen entfielen auf die AG Euro 3,5 Millionen (im Wesentlichen 1,9 Millionen Euro Gehälter, 0,6 Millionen Euro Fremdleistungen), auf die US-Töchter Euro 1,4 Millionen sowie auf die Girindus S.A. 0,1 Millionen Euro.

Insgesamt erreichte das Ergebnis vor Steuern und Zinsaufwand (EBIT) im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit plus 4,7 Millionen Euro, im Vergleich zu minus 7,7 Millionen Euro in

2006. Ohne den Darlehensteilverzicht hätte sich das EBIT auf minus 9,3 Millionen Euro belaufen.

Die **Girindus AG** für sich betrachtet erreichte nach HGB in 2007, unter Berücksichtigung des Teilverzichts, bei gleichzeitigem Umsatzrückgang ein Ergebnis vor Zinsaufwand, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von plus 3,2 Millionen Euro – ohne Darlehensverzicht minus 10,8 Millionen Euro (Vorjahr: minus 3,3 Millionen Euro). Das EBIT der AG lag bei plus 1,5 Millionen Euro (minus 12,5 ohne Darlehensteilverzicht) im Vergleich zu minus 4,9 Millionen Euro in 2006.

Das rechnerische unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg aufgrund des Teilverzichts von minus 1,31 Euro in 2006 auf plus 0,27 Euro in 2007.

Vermögenslage

Im Jahresverlauf verringerte sich die Bilanzsumme des **Girindus Konzerns** und betrug zum Abschluss des Berichtsjahrs 30,4 Millionen Euro. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2006: 35,2 Millionen Euro) ist im Wesentlichen bedingt durch geringere Vorräte und Forderungen aus Fertigungsaufträgen (-1,9 Millionen Euro) sowie geringere aktive latente Steuern (-1,7 Millionen Euro). Die Investitionen lagen geringfügig über den Abschreibungen. Das Eigenkapital der Gruppe veränderte sich von 10,0 Millionen Euro zum 31.12.2006 auf 11,1 Millionen Euro zum 31.12.2007. Damit erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 29 Prozent auf 37 Prozent.

Bilanzsumme und Eigenkapital der **Girindus AG** entwickelten sich entsprechend. Das Eigenkapital betrug nach HGB zum 31.12.2007 rund 25,4 Millionen Euro im Vergleich zu 25,3 Millionen zum 31.12.2006. Die Bilanzsumme der AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 40,9 Millionen Euro verglichen mit 46,2 Millionen Euro Ende 2006. Zurückzuführen ist diese Abnahme im Wesentlichen auf Währungseffekte in Höhe von 4,1 Millionen Euro im Zusammenhang mit der im letzten Quartal 2007 erfolgten Umwandlung des Darlehens an die US-Tochtergesellschaft in eine Kapitalrücklage. Der Wert dieser Beteiligung in den handelsrechtlichen Büchern der AG stieg entsprechend auf 19,5 Millionen Euro an (Vorjahr 6,4 Millionen Euro). Die Umwandlung des Darlehens in eine Kapitalrücklage wurde nach den Tauschgrundsätzen bilanziert, so dass der Währungseffekt als Abgangsverlust gezeigt wird.

Finanzlage

Zum 31.12.2007 weist die Bilanz der **Girindus Gruppe** liquide Mittel in Höhe von 3,6 Millionen Euro aus. Damit sinkt der Bestand im Vergleich zum Bilanzstichtag 2006 leicht, die Veränderung ist aber lediglich stichtagsbezogen (31.12.2006: 3,9 Millionen Euro). Auch im Jahr 2007 stellte der Mehrheitsaktionär Solvay die notwendigen Mittel, sowohl für die getätigten Investitionen als auch für die Finanzierung des Defizits aus der laufenden Geschäftstätigkeit, zur Verfügung. Bis August 2007 wurden die benötigten Mittel über den Solvay Cash Pool bereitgestellt. Seitdem werden sie auf Basis einer monatlich zu erstellenden Liquiditätsplanung jeweils für den kommenden Monat abgestimmt. Der Zinssatz und die Besicherungskonditionen lagen unter dem Niveau, welches Banken in vergleichbaren Situationen fordern.

Die **Girindus AG** verfügte am 31.12.2007 über liquide Mittel in Höhe von 2,3 Millionen Euro im Vergleich zu 3,2 Millionen Euro zum Jahresende 2006. Davon waren 1,8 Millionen Euro als Sicherheiten gebunden und standen damit nicht für laufende Zahlungen zur Verfügung.

Investitionen

Im Jahr 2007 wendete der Gesamtkonzern für Investitionen insgesamt 2,9 Millionen Euro auf im Vergleich zu 4,2 Millionen Euro in 2006. Davon entfielen 1,4 Millionen Euro (2,0 Millionen USD) auf die Erweiterung der Oligo-Einrichtungen in Cincinnati. Für den Standort Künsebeck betrugen die Investitionen 0,9 Millionen Euro.

Forschung und Entwicklung

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung beliefen sich im Girindus **Konzern** in 2007 auf insgesamt 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro). Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Verfahrensentwicklung zur Herstellung von therapeutischen Oligonukleotiden im Großmaßstab. Direkt im Zusammenhang mit einzelnen Kundenprojekten anfallende F&E-Kosten wurden zumeist über die jeweiligen Aufträge berechnet; in einigen Fällen hat das Unternehmen entschieden, einen Teil der Vorlaufkosten als Investition in eine gemeinsame Zukunft zu übernehmen.

Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Der Betrieb von chemischen Großanlagen und Laboren ist durch den Umgang mit Chemikalien verschiedener Gefahrenklassen mit einem Risiko für Mensch und Umwelt verbunden. Dieser Umstand erfordert, alle geltenden Arbeitsplatzsicherheits-, Umwelt- und Abfallmanagementbestimmungen zum Wohle und Schutz der Gesundheit aller Mitarbeiter streng einzuhalten. Dazu achten an den Standorten im Konzern, die regelmäßig überprüft werden, speziell geschulte Arbeitssicherheitsbeauftragte auf die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen.

Auftragslage und Entwicklung von Kosten und Preisen

Der Auftragsbestand zum 31.12.2007 betrug in Cincinnati 4,3 Millionen Dollar, 4,1 Millionen Euro für industrielle Leistungen ex Künsebeck und 6,7 Millionen Euro für Handelsgeschäfte.

Teilweise konnten Preiserhöhungen am Markt realisiert werden.

Die Kosten dagegen stiegen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, mit Ausnahme von Rohstoffen auf Basis von Erdöl und Erdölderivaten, relativ moderat.

Mitarbeiter

Der Girindus Konzern beschäftigte zum 31.12.2007 insgesamt 146 Mitarbeiter (mit Auszubildenden und Vorständen 150). Im Vorjahr waren es zum Bilanzstichtag weltweit 154 Mitarbeiter (bzw. 159 mit Auszubildenden und Vorständen). Davon waren 88 (bzw. 92) innerhalb der Girindus AG eingesetzt. Im Vorjahr waren es 100 (bzw. 105) Mitarbeiter, die verbleibenden 58 Mitarbeiter waren zum 31.12.2007 bei den Girindus Tochtergesellschaften beschäftigt.

Besondere Ereignisse während des abgelaufenen Geschäftsjahres

2007

Im Verlaufe des abgelaufenen Geschäftsjahres gab es folgende Veränderungen in den Gremien der Girindus AG:

Veränderungen im Aufsichtsrat:

- Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Eberhard Piepho, legte sein Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31.03.2007 nieder. Er wurde durch Herrn Dr. Frank Schneider als Aufsichtsratsvorsitzender ersetzt.
- Herr Fritz Link legte sein Amt ebenfalls mit Wirkung zum 31.03.2007 nieder. Für ihn wurde Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds zum Aufsichtsrat bestellt.

Veränderung im Vorstand:

- Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Robert F. Link, legte sein Amt als Vorstandsvorsitzender sowie alle weiteren Funktionen innerhalb der Girindus Gruppe mit Wirkung zum 31.03.2007 nieder. Ein Nachfolger für ihn wurde nicht benannt.
- Herr Klaus Leineweber legte zum 30.09.2007 sein Amt als Finanzvorstand nieder. Ihm folgte Herr Martin Weiland als neuer Finanzvorstand der Gesellschaft.

Weitere besondere Ereignisse:

05.04.2007

Die Girindus AG verlängert Option auf Einlizenzierung von Vernix Caseosa nicht.

21.12.2007

Mehrheitsaktionär Solvay erklärt gegenüber der Girindus AG einen Teilverzicht auf ausstehende Darlehen in Höhe von 14 Millionen Euro.

31.12.2007

Umwandlung des Darlehens der Girindus AG an die Girindus America Inc. in Höhe von 19,3 Millionen US Dollar in Eigenkapital der Girindus America Inc.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

04.01.2008

Die Girindus AG reicht GirLite Dossier bei der EU-Kommission ein.

09.01.2008

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, in Planungen für die Trennung vom Produktionsstandort in Halle-Künsebeck einzutreten und seine Verwaltung sowie den Vertrieb am Standort Bensberg zu verschlanken.

Corporate Governance

Girindus sieht in der Selbstverpflichtung zu guter Corporate Governance die Basis für den vertrauensvollen Umgang zwischen Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern und einen Weg zu mehr Transparenz und Fairness. So folgten und folgen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Girindus AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung mit wenigen Ausnahmen. Die gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG wird sowohl unter www.girindus.com als auch in dem vorliegenden Geschäftsbericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Risikomanagement

Das Risikomanagement im Girindus Konzern findet zur Früherkennung möglicher Risiken Berücksichtigung bei der Planung der Geschäftsprozesse, der Überwachung der Geschäftstätigkeit sowie der Finanzierung statt. Ziel des Risikomanagements ist es, mögliche Risiken in den identifizierten Feldern greifbar zu machen. Risikobeauftragte, Bereichsverantwortliche und Vorstand sind Teil des Systems und werden regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen informiert.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Auftragsfertigung von pharmazeutischen Wirkstoffen hat der Preisdruck in den letzten Jahren bei schrumpfenden Margen deutlich angezogen. Hier erwartete sich die Girindus durch Orientierung in Richtung der forschenden Pharmaunternehmen aber auch Wachstumschancen, da diese Unternehmen neue Medikamente entwickeln und daher Bedarf an Verfahrensentwicklung und Scale-up haben. Damit unterliegt dieser Markt durch die Innovationskraft der Unternehmen sowie der Charakteristika der Wirkstoffkandidaten einer anderen Eigendynamik als die Chemiebranche.

Zur Reduktion seiner Abhängigkeit von den aktuellen Entwicklungen in der klassischen Wirkstoffsynthese hat sich Girindus als ein führender Anbieter im Wachstumsmarkt der Oligonukleotide-Wirkstoffe exponiert und etabliert. Parallel wird der Bereich der eigenen patentgeschützten Kosmetikwirkstoffe konsequent vorangetrieben.

Finanzwirtschaft

Girindus ist in seiner Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt und betreibt anhand einer Kosten-Nutzen-Analyse des Einzelfalls eine Absicherung gegen finanzwirtschaftliche Risiken. Währungsrisiken werden meist durch Devisentermingeschäfte abgesichert, offene Währungspositionen damit möglichst vermieden. Die Finanzierung bei den Tochtergesellschaften in den USA und der Schweiz erfolgte bis Ende 2007 ausschließlich über die Girindus AG. Seit Januar 2008 erfolgt die Finanzierung der Girindus America nunmehr über eine US-Tochtergesellschaft der Solvay Gruppe, wodurch Währungsrisiken auf Ebene der AG vermieden werden. Aus der Liquidation der Schweizer Girindus S.A. resultierende Mittel von ca. 0,3 Millionen Euro werden der AG nach Abschluss des Vorgangs im Laufe von 2008 zur Verfügung stehen.

Wettbewerbsrisiko

Girindus führt zur Beurteilung der eigenen Position in einem Geschäftsfeld mit einem hohen Wettbewerbsdruck regelmäßige Beobachtungen der Entwicklung des Marktes und der Wettbewerber durch, um Trends und Tendenzen zu verfolgen. Ziel der Risikoverfolgung ist, den Vorstand mit Grundlagen bei seiner kurz- und langfristigen Entscheidungsfindung von Maßnahmen und der Unternehmensstrategie zu unterstützen.

Unternehmensstrategie

Girindus verfolgte bisher die Strategie zu einem führenden Partner der Pharma- und Biotechindustrie auf den Gebieten Small Molecules, Verfahrensentwicklung und therapeutische Oligonukleotide zu werden. Dieser Zielsetzung gemäß entwickelte das Unternehmen eigenes Know-how und baute die Kapazitäten im Bereich Oligonukleotide auf.

Die anhaltenden Verluste und schwachen Aussichten im Bereich der Small Molecules und der Verfahrensentwicklung erfordern ein Überdenken der Strategie in diesem Bereich. Der Focus der Aktivitäten wird künftig vermehrt auf Oligonukleotide gerichtet werden. Handelsaktivitäten werden beibehalten, ebenso wie sonstige unmittelbar profitable Dienstleistungen. Als weiteres Geschäftsfeld soll die eigene Kosmetikproduktlinie zum künftigen Erfolg beitragen.

Risiken des Projektportfolios

Die Wirkstoffproduktion im Kundenauftrag birgt generell potentielle Risiken, da die Verfahrensentwicklung und die Produktion spezieller Wirkstoffe und Zwischenprodukte, die nur von einem bestimmten Kunden genutzt werden können, gewisse Abhängigkeiten zu einzelnen Kunden mit sich bringen.

Diese Tatsache und auch das hohe Ausfallrisiko von Projekten in den klinischen Phasen zwingt das Unternehmen zur genauen Überwachung aller einzelnen Projekte und des gesamten Projektportfolios. Ziel ist es, ausreichend neue Projekte vorzuhalten, um eine stabile Auslastung für die Zukunft zu sichern.

Eine Chance des kundenbezogenen Projektgeschäfts besteht in einer daraus resultierenden engen Kundenbindung. Girindus bietet seinen Geschäftspartnern einen hohen Nutzen und technologischen Mehrwert, was sich vor allem bei den Wiederholaufträgen für die Kunden bezahlt macht.

Einen wesentlichen Risikofaktor stellt das Fehlen einer ausreichenden Anzahl von Folgeaufträgen, die ohne Inanspruchnahme der Prozessentwicklungskapazitäten produziert werden können, dar.

Finanzierungsrisiko

Dank der Bereitschaft der Solvay Gruppe, Girindus finanziell zu begleiten, musste der laufende Finanzbedarf (Verluste und Investitionen) nicht durch Bankkredite bestritten werden. Als Folge ihrer kontinuierlichen Verluste und mangelnden Eigenfinanzierungsfähigkeit ist Girindus auf die Bereitschaft des Mehrheitsaktionärs Solvay angewiesen, unbesicherte Finanzierung, deren Rückzahlung nicht absehbar ist, zu stellen. Eine strategische Neuorientierung des Financiers könnte ein weiteres Finanzierungsrisiko darstellen. Eine grundlegende Änderung der wirtschaftlichen Perspektive der Girindus Gruppe, speziell der Girindus AG, ist erforderlich, um dieses Risiko zu begrenzen.

Abhängigkeitsbericht

Die Höhe der Beteiligung sowie das Nichtvorhandensein eines Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrags mit der Solvay Organics GmbH verpflichtet das Management der Girindus AG gemäß § 312 AktG zur Erstellung eines jährlichen Abhängigkeitsberichts. Dieser Bericht beschreibt die rechtsgeschäftlichen Beziehungen der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaften zum Mehrheitsaktionär sowie zu allen anderen Solvay Gesellschaften. Darüber hinaus werden auch alle Beziehungen der Girindus AG zu ihren eigenen Tochtergesellschaften erfasst.

Der für das Jahr 2007 vom Vorstand der Girindus AG erstellte Abhängigkeitsbericht endet mit nachfolgender Feststellung:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, haben die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen."

Bestehende Zweigniederlassungen und Konzernstruktur

Der Hauptsitz der Girindus AG befindet sich in Bergisch Gladbach. An diesem befinden sich Einkauf, Vertrieb, Finanzen sowie die allgemeine Verwaltung.

Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Rohstoff- und Warenlager sind am Standort Künsebeck/Westfalen angesiedelt.

An der Girindus AG ist die Solvay Organics GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Solvay GmbH mit Sitz in Hannover, mit 75 Prozent direkt beteiligt. Bezüglich der mittelbaren Beteiligungen verweisen wir auf die Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB.

Die Girindus AG selbst hatte mit der Vertriebsgesellschaft Girindus S.A. mit Sitz in Fribourg/Schweiz sowie der Girindus Corporation, eingetragen in Wilmington/ Delaware, USA, zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften.

Zum 30.11.2007 wurde die Liquidation der Girindus S.A. beantragt. Die Tilgung aus dem Handelsregister wird im Laufe 2008 erfolgen. Die Vertriebsaktivitäten wurden bereits im laufenden Jahr vom Hauptsitz der Gesellschaft in Bergisch Gladbach aus koordiniert.

Die Girindus Corporation unterhielt wiederum zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften in den USA, die Girindus America Inc. in Cincinnati/Ohio als Entwicklungs- und Produktionseinheit sowie die Girindus Sales Corporation als Vertriebseinheit mit Sitz in Tampa/Florida. Zum 31.12.2007 wurden die Girindus Sales Corporation und die Girindus Corporation auf die Girindus America, Inc. verschmolzen. Die vertrieblichen Aktivitäten wurden zum August 2007 von Tampa an den Standort Cincinnati verlegt.

Ausblick

Die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Cincinnati wird durch das erfolgreiche Audit der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA zu Beginn 2007 weiter gestärkt. Der Vorstand geht davon aus, dass insbesondere der Bereich Oligonukleotide auch weiterhin eine positive Auftragsentwicklung zeigen wird und so zur erfreulichen Entwicklung des Standorts Cincinnati einen erheblichen Anteil beitragen wird.

Mit der Entscheidung des Vorstands vom 09.01.2008 in Planungen über eine Veräußerung oder Schließung des Standorts Künsebeck einzutreten, mit dem Betriebsrat einen Interessensausgleich und Sozialplan zu verhandeln sowie die Hauptverwaltung zu verschlanken, soll die anhaltende Verlustphase der Girindus AG beendet und dadurch die Zukunft der Girindus Gruppe abgesichert werden. Mit diesem Schritt wird die ursprüngliche Strategie im Bereich Prozessentwicklung und Scale-up fallen gelassen.

Weitergeführt wird der Standort Cincinnati mit seinem aktuellen Leistungsportfolio. Der Handel mit Feinchemikalien sowie die Entwicklungsarbeiten im Bereich Kosmetik – letztere werden voraussichtlich erst zu 2009 ihren Beitrag zum Ertrag leisten – werden von Deutschland aus fortgeführt.

Eine Abschätzung der Auswirkungen dieser Entscheidung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im kommenden Geschäftsjahr ist dem Vorstand derzeit nicht mit hinreichender Sicherheit möglich. Allerdings ist absehbar, dass durch die kommunizierte Entscheidung vom 09.01.2008 keine neuen Aufträge mehr gewonnen werden können. Zudem wurden einzelne Aufträge storniert, so dass etwa ab dem zweiten Halbjahr die Umsätze einbrechen werden, es sei denn, die Bemühungen für eine Veräußerung des Standorts führen zum Erfolg. Ebenfalls könnte die Bewertung des am Standort Künsebeck befindlichen Sachanlagevermögens unter Aufgabe der Fortführungsprämisse deutlich niedriger ausfallen als bilanziell angesetzt.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG

Umfang und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats sind nicht in der Satzung der Gesellschaft geregelt, sondern werden von der Hauptversammlung bewilligt. Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14.08.2007. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste einheitliche Vergütung, wobei Vorsitz und Stellvertretung des Vorsitzes höher honoriert werden. Über diese Vergütung hinaus wurden von der Girindus AG keine weiteren Geld- oder Sachleistungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen an den Aufsichtsrat gewährt. Ein Anspruch auf Aktienoptionen für Aufsichtsratsmitglieder besteht ebenfalls nicht. Ein im März 2007 ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied hält 16.667 Aktienoptionen, die ihm in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender gewährt worden waren.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) der Gesellschaft eingeschlossen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in den Anstellungsverträgen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern geregelt. Die Anstellungsverträge haben eine feste Laufzeit (aktuell zwei Vorstände bis zum 19.03.2010 und ein Vorstand bis zum 31.12.2009) und sehen keine Kündigungsmöglichkeit ohne wichtigen Grund während ihrer Laufzeit vor. Besondere Regelungen oder Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens gibt es nicht.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich konzernweit im Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt 0,661 Millionen Euro (Vorjahr 0,902 Millionen Euro). Die Aufwendungen für Bezüge von früheren Vorstandsmitgliedern (ohne Pensionszahlungen) betrugen 1,345 Millionen Euro. Diese Werte enthalten Sachbezüge in Form der Überlassung von Dienstwagen an Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung besteht prinzipiell aus erfolgsunabhängigen wie auch aus erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich an einer Ergebniszielgröße, die für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Die am Erfolg gemessenen Bestandteile fallen dabei geringer aus als die Festvergütung. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im abgelaufenen Jahr wurde für das Jahr 2007 keine variable Vergütung an den Vorstand ausgeschüttet. Ebenso wurden im Geschäftsjahr 2007 keine Aktienoptionen oder ähnliche Rechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen übliche Versicherungen einschließlich einer Vermögensschaden- und Haftpflichtversicherung (D&O - Versicherung).

Bezüge von Dritten mit Blick auf die Tätigkeit für die Girindus AG werden den Vorstandsmitgliedern nach Kenntnis der Gesellschaft nicht gezahlt.

Ein im März 2007 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied hält insgesamt 26.668 Aktienoptionen aus früheren Geschäftsjahren. Dieser Vorstand erhielt auch Bezüge von einem Tochterunternehmen; diese Bezüge wurden bei der Festsetzung der Höhe der Gesamtvergütung berücksichtigt. Für dieses Vorstandsmitglied bestand ein Pensionsvertrag, der Leistungen der betrieblichen Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse vorsah. Die Gesellschaft zahlte dafür während des Dienstverhältnisses monatliche Beiträge ein, die bei der Gesellschaft als Aufwand gebucht wurden. Eine entsprechende Regelung gilt für ein amtierendes Vorstandsmitglied. Des weiteren bestand für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung. Es war hierfür jeweils keine Rückstellung im Jahresabschluss zu berücksichtigen.

Für ein weiteres ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2007 eine laufende Pension in Höhe von TEUR 39 gezahlt. Grundlage für die Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland angepasst wird. Hierfür ist eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Für ein anderes ausgeschiedenes Vorstandsmitglied besteht eine Zusage auf Gewährung einer Pensionszulage sowie eines Weihnachtsgelds für Pensionäre. Die zugesagten Leistungen berechnen sich nach einem in 2004 jeweils vereinbarten Betrag, der für die Zulage ab dem 01.01.2004 einer Wertsicherung unterliegt. Es ist hierfür eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Insgesamt haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 keine wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems ergeben.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 6.500.000 EUR und ist eingeteilt in 6.500.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB
Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB
Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

Aktionär	direkt gehaltene Aktien in %	indirekt gehaltene Aktien in %	gesamt gehaltene Aktien in %
Solvay Organics GmbH, Hannover	75,002	–	75,002
Solvay GmbH, Hannover	–	75,002 über die Solvay Organics GmbH, Hannover	75,002
Solvay S.A., Brüssel	–	75,002 über die Solvay Organics GmbH, Hannover und die Solvay GmbH, Hannover	75,002

§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB
Es gibt bei der Gesellschaft keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB
Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB
a) Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Er kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

b) In § 14 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft ist geregelt, dass im Falle, dass das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, Beschlüsse der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden können.

Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG kann die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, von der Hauptversammlung auf den Aufsichtsrat übertragen werden. Gemäß § 10 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft ist von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, indem dort bestimmt ist, dass der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung beschließen kann, die nur die Fassung betreffen.

Im Übrigen richtet sich die Änderung der Satzung nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133,179 AktG.

§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB
a) Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 14.08.2007 ist die Gesellschaft ermächtigt worden, bis zu 650.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 15.08.2007 wirksam und gilt bis zum 14.02.2009.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot. Bei einem öffentlichen Angebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen.

Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am selben Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien außerhalb der Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Der maßgebliche Wert ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Kaufangebots. Sofern die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes anwendbar sind und sich hieraus ein anderer maßgeblicher Wert zwingend ergibt, bestimmt sich der maßgebliche Wert nach den entsprechenden Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots nicht unerhebliche Abweichungen des Börsenkurses der Aktie der Girindus Aktiengesellschaft gegenüber dem maßgeblichen Wert, so kann das Angebot angepasst werden, sofern dies nicht aufgrund der Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes gegebenenfalls unzulässig sein sollte. Im Falle der Anpassung wird auf den entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Angebotsanpassung abgestellt.

Bei einem Erwerb der Aktien außerhalb der Börse in sonstiger Weise ist der maßgebliche Wert der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag des Abschlusses des dem Erwerb zugrunde liegenden Vertrages.
Überschreitet bei einem öffentlichen Kaufangebot die Zeichnung das Volumen des Angebotes, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorgesehen werden.

Der Vorstand ist nach dem Hauptversammlungsbeschluss vom 14.08.2007 unter anderem dazu ermächtigt, eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern oder einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

b) Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23.06.2009 um insgesamt bis zu 3.250.000 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
Der Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Mittelwert der Kurse für die Aktie der Gesellschaft in der Eröffnungsauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teilen von Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. an Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen;
- zur Bedienung von Aktienoptionen, die durch die Gesellschaft ausgegeben wurden;
- zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundenen Unternehmen;
- in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen. Soweit der Vorstand die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung maximal das Grundkapital um bis zu zehn vom Hundert durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragloser auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

c) Ferner ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht worden:

aa) Das Grundkapital ist gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 650.000 EUR bedingt erhöht worden. Das bedingte Kapital ist eingeteilt in bis zu 650.000 Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 04.07.2002 Bezugsrechte auf Aktien ausgegeben werden, deren Inhaber das gewährte Bezugsrecht ausüben und die Bezugsrechte aus bedingtem Kapital bedient werden.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 7 der Satzung entsprechend dem Umfang der Ausgabe von neuen Aktien zu ändern.

bb) Zudem ist das Grundkapital gemäß § 7 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital II).
Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23.06.2005 unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 22.06.2010 ausgegeben wurden, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder
- die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23.06.2005 unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 22.06.2010 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird.

§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB
Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB
Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Aktien und Aktienoptionen

Die bereits seit dem Jahr 2001 laufende Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien wurde auch im Zuge der Hauptversammlung vom 14.08.2007 erneuert, ohne dass das Unternehmen von der Möglichkeit, bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im abgelaufenen Jahr Gebrauch gemacht hat.

Es befinden sich keine Aktien im Eigenbesitz des Unternehmens.

Das im Jahr 2004 ausgelaufene Aktienoptionsprogramm wurde nicht wieder aufgelegt. Zum 31.12.2007 betrug die Gesamtzahl der noch bestehenden Aktienoptionen 90.858 Stück (Vorjahr: 93.360 Stück). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ausschließlich durch den Verfall von Optionen.

Bergisch Gladbach, den 28. März 2008

gez. Dr. Harald Mothes **gez. Dr. Hans Hiller** **gez. Martin Weiland**

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Liquide Mittel	1	3.620	3.855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2.687	3.472
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3	972	2.460
Vorräte	4	1.611	2.023
Sonstige Vermögenswerte	2	646	649
Kurzfristige Vermögenswerte		**9.536**	**12.459**
Sachanlagen	5	19.789	20.027
Immaterielle Vermögenswerte	6	542	456
Latente Steuern	7	498	2.210
Langfristige Vermögenswerte		**20.829**	**22.693**
Summe Aktiva		**30.365**	**35.152**

Passiva	Anhang	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Kurzfristige Darlehen und kurzfristige Anteile von langfristigen Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten	8, 11	377	508
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	11.760	16.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	2.984	3.600
Erhaltene Anzahlungen	10	842	0
Steuerverbindlichkeiten		15	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	925	1.260
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**16.903**	**21.950**
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	11	930	1.430
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	8	21	85
Pensions- und ähnliche Rückstellungen	12	1.097	1.087
Latente Steuern	7	117	361
Langfristige Verbindlichkeiten		**2.165**	**2.963**
Abgegrenzte Zuschüsse	13	**167**	**218**
Gezeichnetes Kapital	14	6.500	6.500
Kapitalrücklage		46.408	46.408
Bilanzverlust		-40.844	-42.616
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	15	-934	-271
Eigenkapital		**11.130**	**10.021**
Summe Passiva		**30.365**	**35.152**

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Umsatzerlöse	16	21.774	21.567
Herstellungskosten		-20.575	-19.865
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.199**	**1.702**
Vertriebskosten		-2.316	-2.307
Allgemeine Verwaltungskosten		-5.042	-5.663
Forschungs- und Entwicklungskosten		-2.661	-2.681
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		723	1.222
Betriebsergebnis	17	**-8.097**	**-7.727**
Erträge aus Finanzinvestitionen	18	147	106
Zinsaufwendungen	18	-1.438	-747
Fremdwährungsergebnis		-67	-111
Sonstige Erträge und Aufwendungen	19	12.678	25
Ergebnis vor Steuern		**3.223**	**-8.454**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	-1.451	-83
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		**1.772**	**-8.537**
Jahresergebnis je Aktie unverwässert in EUR		**0,27**	**-1,31**
Jahresergebnis je Aktie verwässert in EUR		0,27	-1,29
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien		**6.500.000**	**6.500.000**

Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Jahresergebnis	1.772	-8.537
Berichtigung zur Überleitung des Jahresergebnisses zu den Einnahmen/Ausgaben		
Abschreibungen	2.384	2.230
Latente Steuern	1.411	75
Veränderung der Pensionsrückstellungen	10	8
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	2	2
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	-13.957	-118
Cash Flow (Cash Earnings)	-8.378	-6.340
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	704	2.121
Veränderung der Vorräte einschließlich der nicht abgerechneten unfertigen und fertigen Erzeugnisse	1.782	-1.244
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen betrieblichen Aktiva	-147	-26
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-561	-209
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	684	0
Veränderungen des Working Capital	2.462	642
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.916	-5.698
Erwerb von immateriellen Anlagewerten	-119	-56
Erwerb von Sachanlagen	-2.867	-4.107
Mittelzufluss aus dem Abgang von Anlagegegenständen	103	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.883	-4.163
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-73	-655
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-324	-863
Darlehensgewährung von verbundenen Unternehmen	9.178	12.435
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	8.781	10.917
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-217	6
Veränderung der Zahlungsmittel	-235	1.062
Bestand zum Jahresanfang	3.855	2.793
Bestand zum Jahresende	3.620	3.855
Zinsausgaben	408	174
Zinseinnahmen	147	93
Steuerzahlungen	11	40

Eigenkapitalverwendungsrechnung zum Konzernabschluss

	Insgesamt in TEUR	Bilanz-verlust in TEUR	Kumuliertes sonstiges Ergebnis in TEUR	Grund-kapital in TEUR	Kapital-rücklage in TEUR	Eigene Anteile in TEUR
31. Dezember 2005	19.054	-34.078	224	6.500	46.408	0
Fehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2006	-8.538	-8.538	0	0	0	0
Differenzen aus Währungsumrechnung	-495	0	-495	0	0	0
Zwischensumme Comprehensive Income	-9.033	0	0	0	0	0
31. Dezember 2006	10.021	-42.616	-271	6.500	46.408	0
Überschuss 1. Januar bis 31. Dezember 2007	1.772	1.772	0	0	0	0
Differenzen aus Währungsumrechnung	-663	0	-663	0	0	0
Zwischensumme Comprehensive Income	1.203	0	0	0	0	0
31. Dezember 2007	11.130	-40.844	-934	6.500	46.408	0

1 Das Unternehmen

Die Girindus AG ist eine nach dem deutschen Aktiengesetz errichtete Gesellschaft mit Sitz in Bergisch Gladbach, Deutschland. Die Hauptniederlassung der Girindus AG befindet sich in der Buchenallee 20, 51427 Bergisch Gladbach. Zur Zusammensetzung der Girindus Gruppe wird auf die Ausführungen unter Abschnitt 3 Konsolidierungskreis verwiesen. Über die Solvay Organics GmbH sind die Girindus AG und ihre Tochtergesellschaften seit dem 01.10.2005 in den Konzern der Solvay S.A., Brüssel, Belgien, eingegliedert.
Die Girindus Gruppe betreibt die Verfahrensentwicklung auf dem Gebiet der Fein-und Spezialchemikalien, insbesondere von pharmazeutischen und kosmetischen Wirkstoffen und Zwischenprodukten nach chemischen und biotechnologischen Verfahren sowie die Herstellung und den Handel von bzw. mit diesen Produkten und damit zusammenhängende Geschäftstätigkeiten.

2 Darstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie nach der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19.07.2002 in der EU ab 2005 anzuwenden sind, erstellt.
Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs-und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde das Prinzip der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angewandt. Neubewertungen werden ausschließlich bei bestimmten Finanzinstrumenten vorgenommen.
Mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Ausweisänderungen, die keine Auswirkungen auf das Eigenkapital des Konzerns haben, entsprechen die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden den Methoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses auf den 31. Dezember 2006 angewandt wurden.

Fertigungsaufträge

In Anpassung an die gängige Bilanzierungspraxis werden die in Ausführung befindlichen Fertigungsaufträge, die in den Anwendungsbereich des IAS 11 fallen, nicht mehr innerhalb der Vorräte, sondern als separater Forderungsposten ausgewiesen.

Verbundene Unternehmen

Der bislang praktizierte gesonderte Ausweis der Forderungen an verbundene Unternehmen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird im Interesse des nach IAS 1 präferierten Prinzips, auf der Ebene der Bilanz zunächst zwischen Leistungsbeziehungen einerseits und Finanzierungsbeziehungen andererseits zu unterscheiden, aufgegeben.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Abweichend von der Abgrenzung des Rückstellungsumfangs im Konzernabschluss zum 31.12.2006 werden Schulden, die bezüglich ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit als quasi gewiss anzusehen sind, je nach dem zugrunde liegenden Verpflichtungsverhältnis den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zugerechnet.

Latente Steuern

Abweichend vom Vorjahr wurden aktive und passive latente Steuern unsaldiert ausgewiesen, um den Ausweisvorschriften des IAS 12.74 Rechnung zu tragen.

Auswirkungen der Ausweisänderungen

Die sich aus den vorstehend erläuterten Änderungen ergebenden Auswirkungen auf einzelne Bilanzposten sind im Folgenden zusammengefasst. Im Interesse der Vergleichbarkeit werden die in der Konzernbilanz zum 31.12.2007 ausgewiesenen Vorjahreswerte angepasst.
Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 angepasst in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Forderungen an verbundene Unternehmen	0	0	520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.687	3.472	2.952
– davon an verbundene Unternehmen	(240)	(520)	–
Aktive latente Steuern	498	2.210	1.849
Rückstellungen	0	0	1.128
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	17.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.984	3.600	2.335
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(472)	(1.064)	–
– davon abgegrenzte Verbindlichkeiten	(690)	(201)	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11.760	16.582	0
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(11.760)	(16.582)	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	925	1.260	333
– davon abgegrenzte Verbindlichkeiten	(786)	(927)	–
Passive latente Steuern	117	361	0

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Muttergesellschaft und der Gesellschaften einbezogen, an denen die Muttergesellschaft eine direkte oder indirekte Mehrheit der Stimmrechte hat. Die nachfolgend genannten Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

- Girindus S.A., Fribourg, Schweiz, in Liquidation, mit einer direkten Beteiligungsquote von 100 %
- Girindus America Inc., Cincinnati, USA, mit einer direkten Beteiligungsquote von 100 %.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs-und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften hat zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht stattgefunden, da die Gesellschaften bereits unter gemeinsamer Beherrschung („Common Control") standen.

Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der mehrheitlich im Besitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Das Geschäftsjahr der vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft.

Fremdwährungsumrechnung
Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls erfasst. Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden an jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus einer solchen Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Etwas anderes gilt bei monetären Vermögenswerten aus Forderungen gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist und die insofern einen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Währungsdifferenzen aus derartigen Forderungen werden erfolgsneutral als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bei der Konsolidierung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung ausländischer Währungen mit dem am Bilanzstichtag des Konzerns geltenden Stichtagskurs. Erträge und Aufwendungen werden mit durchschnittlichen Wechselkursen auf Basis eines Halbjahresdurchschnitts umgerechnet, der als Näherungswert für den Umrechnungskurs am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalls angemessen erscheint. Dabei auftretende Wechselkursdifferenzen werden einer besonderen Umrechnungsrücklage im Eigenkapital des Konzerns (kumuliertes sonstiges Ergebnis) zugerechnet. Im Ergebnis werden derartige Währungsdifferenzen erst bei Abgang der ausländischen Tochtergesellschaft erfasst.

Verwendung von Schätzungen
Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass der Vorstand der Gesellschaft Annahmen trifft und Schätzungen vornimmt, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden von der Gesellschaft fortlaufend überprüft. Soweit Korrekturen erforderlich werden, berücksichtigt die Gesellschaft diese in der laufenden Periode – oder soweit zukünftige Perioden betroffen sind – auch in zukünftigen Perioden.

Die Girindus AG berücksichtigt bei der Ermittlung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge die Ergebnisse von Planungsrechnungen über einen Zeitraum von 5 Jahren. Bei der Einschätzung der Möglichkeit Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu ziehen, beobachtet das Management darüber hinaus die aktuelle Entwicklung in der steuerlichen Gesetzgebung und Rechtsprechung.

Im Vorjahr wurden für steuerliche Verlustvorträge der Girindus AG in Deutschland aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.629 erfasst. Unter Anwendung des durch die Unternehmenssteuerreform 2008 geänderten Steuersatzes ergibt sich ein entsprechender Wert von TEUR 1.283. Im Berichtsjahr wurde die Einschätzung, dass in absehbarer Zeit mit hinreichender Sicherheit steuerbare Gewinne erwirtschaftet werden können, revidiert. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge in Deutschland werden nicht mehr als gegeben erachtet. Die im Vorjahr aktivierten latenten Steuern wurden erfolgswirksam wertberichtigt.

Umsatzrealisierung
Die Umsatzrealisierung für die Verfahrensentwicklung und Wirkstoffproduktion im Kundenauftrag erfolgt grundsätzlich mit dem Gefahrenübergang bei Auslieferung des fertigen Produkts oder Übergabe der Dokumente an den Kunden.

Da sich die Verfahrensentwicklung und die Produktion in den Bereichen Scale-Up und Auftragsproduktion oftmals über längere Zeiträume hinzieht, wendet die Gesellschaft die Percentage-of-Completion-Methode an. Die Erfassung der anteiligen Ergebnisse erfolgt in Abhängigkeit vom Auftragsfortschritt.

Lizenzeinnahmen werden erfasst, wenn die vertragsgemäßen Leistungen erbracht sind.

Finanzinstrumente
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern ein vertragliches Recht erwirbt, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten bzw. eine vertragliche Verpflichtung eingeht, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an ein anderes Unternehmen abzugeben.

Zahlungsmittel
Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit in etwa deren Zeitwerten.

Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert ausgewiesen, der dem Marktwert entspricht. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Darlehen
Verzinsliche Bankdarlehen und Kontokorrentkredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten werden periodengerecht mittels der Effektivzinsmethode bilanziert.

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente
Die Geschäftstätigkeit des Konzerns führt zu finanziellen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Konzern sichert sich gegen diese Risiken durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab.
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus dem Grundgeschäft und der gegenläufigen Entwicklung des Devisentermingeschäfts werden in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte
In den Vorräten ausgewiesene Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und unfertige und fertige Erzeugnisse ohne Kundenaufträge werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Fertigungsaufträgen
Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Der zu realisierende Umsatz-und Ertragsanteil wird anhand des Verhältnisses der bereits erbrachten Leistung zur insgesamt zu erbringenden Leistung ermittelt. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden abgesetzt.

Sachanlagen
Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs-und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, angesetzt.
Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird in Abhängigkeit der Verwendbarkeit des Anlagegegenstandes bei Erwerb auf einen Zeitraum von 1,5 bis 50 Jahren geschätzt. Eine Abschreibung wird ab Inbetriebnahme verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte
Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben.
Erworbene abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 und 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Girindus AG bilanziert keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Ausgaben für Forschungszwecke werden in jeder Periode sofort als Aufwand verrechnet.

Soweit durch Entwicklungsmaßnahmen ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert entsteht, wird dieser nur bei bzw. ab Vorliegen der Bedingungen gemäß IAS 38.57 aktiviert und über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
Die Girindus AG beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Erzielbarkeit des Buchwertes der langlebigen Wirtschaftsgüter. Danach wird zunächst untersucht, ob Tatsachen oder Umstände vorliegen, die auf eine Wertminderung schließen lassen. Soweit sich in diesen Fällen zeigt, dass der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert. Der erzielbare Betrag wird als höherer der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Die Ermittlung insbesondere des Nutzungswerts ist naturgemäß nur unter Treffung von Annahmen und der Vornahme von Schätzungen möglich. Zum 31.12.2007 geht der Vorstand der Girindus AG davon aus, dass im Sachanlagevermögen, bei den aktivierten Entwicklungskosten und bei den immateriellen Vermögenswerten kein entsprechender Wertberichtigungsbedarf besteht.

Leasing
Die vom Konzern abgeschlossenen Leasingverträge werden entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ qualifiziert. Soweit bei den Leasingverhältnissen alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Konzern als Leasingnehmer übergegangen sind, wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet. Das Leasingobjekt sowie die hiermit in Zusammenhang stehenden Leasingverbindlichkeiten werden beim Konzern bilanziert (finance lease). Alle übrigen Leasingvereinbarungen werden als operating lease erfasst. Die laufenden Leasingraten werden in diesem Fall bei Anfall aufwandswirksam erfasst.

Ertragsteuern
Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus laufenden Steueraufwendungen und aus latenten Steuern zusammen.

Die Girindus AG bilanziert latente Steuern gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen dem handels-und steuerrechtlichen Wertansatz. Latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst; Ansprüche aus latenten Steuern nur insoweit wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften für die Periode berechnet. Dabei werden die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt.

Ergebnis je Aktie
Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33, „Earnings per Share“, mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich durch Division des Konzernergebnisses durch die Summe der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien und dem Bestand der zum Bilanzstichtag gewährten Aktienoptionen. Weiteres bedingtes Kapital wurde nicht berücksichtigt, da der Vorstand keine entsprechenden Bezugsrechte bzw. Wandel-und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte ausgegeben hat.

Aktienorientierte Vergütung
IFRS 2 wird nur insoweit angewendet als seine Anwendung verpflichtend vorgeschrieben ist. Für alle vor dem 7. November 2002 gewährten Optionen werden die nach IFRS 2.44 und 2.45 erforderlichen Angaben gemacht. Bezüglich der Details verweisen wir auf den Abschnitt „aktienorientierte Vergütung“ in Tz. 15 zu den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Kosten für Altersversorgung
Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung nach der Methode der laufenden Einmalprämie bestimmt. Hierzu wird zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung vorgenommen, bei der ein bestimmtes Zinsniveau, Gehaltssteigerungstrends und eine bestimmte Fluktuation berücksichtigt werden.
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach der so genannten Korridor-Methode über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer verteilt.

Rückstellungen
Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Neue Bilanzierungsstandards
Nachstehend werden die bis zum 31.12.2007 veröffentlichten neuen und ergänzten IFRS aufgeführt, die für Unternehmen mit einem Geschäftsjahresende zum 31.12.2007 noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung der genannten Vorschriften erfolgt nicht. Eine vorläufige Analyse der neuen Regelungen durch die Gesellschaft hat ergeben, dass sich kein wesentlicher Anpassungsbedarf bei der erstmaligen Anwendung der IFRIC 12 bis 14 ergeben wird.

Hingegen könnte es unter den Regelungen des IFRS 8 zu einer Identifikation berichtspflichtiger Segmente kommen. Aufgrund der geplanten weitreichenden Umstrukturierungen des Konzerns sind hierzu noch keine abschließenden Aussagen möglich.

Vorschrift	Titel	Veröffentlicht im	Anwendbar ab (Geschäftsjahresbeginn)
IFRS 8	Operating Segments	November 2006	01.01.2009
IFRIC 12	Service Concession Arrangements	November 2006	01.01.2008
IFRIC 13	Customer Loyalty Programmes	Juni 2007	01.07.2008
IFRIC 14	The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction	Juli 2007	01.01.2008

Die geänderten Standards IAS 1 Darstellung des Abschlusses (anwendbar ab 01.01.2009) und IAS 23 Fremdkapitalkosten (anwendbar ab 01.01.2009) wurden ebenfalls nicht angewendet. Die Änderungen führen nach vorläufiger Analyse nicht zu einem wesentlichen Anpassungsbedarf.

4 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die nachfolgende Nummerierung entspricht der „Anhang-Ziffer" in der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung.

1. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 3.620 setzen sich ausschließlich aus Tages-und Termingeldern bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als 1 Jahr zusammen.

Davon waren TEUR 1.803 als Sicherheiten gebunden und standen damit nicht für laufende Zahlungen zur Verfügung.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Die Forderungen haben in der Regel eine Laufzeit von 15 bis 45 Tagen und sind unverzinslich. Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen waren nicht erforderlich.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 520) verbundene Unternehmen. Die Girindus AG wird ab dem 01.10.2005 in den Konzernabschluss der Solvay SA, Brüssel, Belgien, einbezogen. Die Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen gegenüber Unternehmen des Solvay-Konzerns. Auf die Ausführungen unter Abschnitt Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen wird verwiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Steuererstattungs-und Sachleistungsansprüche.
Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögenswerte aufgrund der kurzen Laufzeiten ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

3. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Im Ansatz der Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind anteilige Gewinne nach der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 1.116) erfasst.

Bis zum Bilanzstichtag sind aus Fertigungsaufträgen Kosten zuzüglich erfasster Gewinne in Höhe von TEUR 5.618 (Vorjahr: TEUR 6.514) angefallen. Davon wurden Teilabrechnungen in Höhe von TEUR 4.646 (Vorjahr: TEUR 4.054) abgesetzt, so dass sich ein Saldo von TEUR 972 (Vorjahr: TEUR 2.460) ergibt.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Fertigungsaufträgen aufgrund der kurzen Laufzeiten ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

4. Vorräte

Die Vorräte insgesamt gliedern sich wie folgt:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.108	1.519
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	503	504
Insgesamt	1.611	2.023

5. Sachanlagen

Sachanlagen	Entwicklung im Geschäftsjahr							
in TEUR	2007				2006			
	Immobilien	Anlagen, Aus-stattungen	Leasing-gegen-stände	Anlagen im Bau	Immobilien	Anlagen, Aus-stattungen	Leasing-gegen-stände	Anlagen im Bau
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten								
per 1. Januar	9.797	23.611	765	1.147	10.235	21.077	701	799
Wechselkursdifferenzen	-442	-707	0	-63	-488	-650	0	-11
Zugänge	1	637	1	2.228	0	2.174	13	1.921
Abgänge	0	-384	0	0	0	-450	0	-1
Umbuchungen	28	1.935	-350	-1.643	50	1.460	51	-1.561
per 31. Dezember	9.384	25.092	416	1.669	9.797	23.611	765	1.147
Abschreibungen								
per 1. Januar	2.086	13.090	117	0	1.847	12.240	22	0
Wechselkursdifferenzen	-129	-435	0	0	-118	-428	0	0
Zugänge	341	1.885	95	0	357	1.726	95	0
Abgänge	0	-278	0	0	0	-448	0	0
Umbuchungen	0	82	-82	0	-	-	-	-
per 31. Dezember	2.298	14.344	130	0	2.086	13.090	117	0
Nettobuchwert 31. Dezember	7.086	10.748	286	1.669	7.711	10.521	648	1.147

Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode vorgenommen. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen wurden Nutzungsdauern zwischen 1,5 und 50 Jahren festgelegt.

Die Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber nicht verbundenen Darlehnsgebern in Höhe von TEUR 1.281 (Vorjahr: 1.767) sind durch grundschuldähnliche Rechte an den Immobilien der Girindus America Inc., USA, sowie durch Bankgarantien, die von der Girindus AG gestellt werden, abgesichert.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen (siehe Textziffer 8) sind durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

Zum Bilanzstichtag ist der Konzern feste Einkaufsverpflichtungen über Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.494 eingegangen.

6. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten entfielen im Wesentlichen auf erworbene exklusive Lizenzrechte und unternehmensinterne Entwicklungskosten.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Konzern kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Immaterielle Vermögenswerte	Entwicklung im Geschäftsjahr					
in TEUR	2007			2006		
	Software	Sonstige Lizenzen	Entwick-lungs-kosten	Software	Sonstige Lizenzen	Entwick-lungs-kosten
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
per 1. Januar	485	1.021	139	467	1.047	139
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0	-63	0
Zugänge	4	115	0	18	37	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	30	0	0	0	0	0
per 31. Dezember	**519**	**1.136**	**139**	**485**	**1.021**	**139**
Abschreibungen						
per 1. Januar	460	711	18	447	743	9
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0	-63	0
Zugänge	15	38	10	13	31	9
Abgänge	0	0	0	0	0	0
per 31. Dezember	**475**	**749**	**28**	**460**	**711**	**18**
Nettobuchwert 31. Dezember	**44**	**387**	**111**	**25**	**310**	**121**

Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen wurden Nutzungsdauern zwischen 3 und 20 Jahren festgelegt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind von der Girindus AG nicht auszuweisen. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn-und Verlustrechnung in den Positionen Herstellungskosten, Vertriebskosten und Allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesen.

7. Latente Steuern

Der Jahresfehlbetrag vor Steuern entfällt auf die Geschäftstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Aktive und passive latente Steuern werden auf der Grundlage der in Deutschland geltenden Ertragsteuersätze ermittelt.

Neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 25 %) wird der Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Daneben unterliegt die Girindus AG der nach lokalen Hebesätzen erhobenen Gewerbesteuer, die im Vorjahr für Zwecke der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig war. Insgesamt ergibt sich eine Steuerbelastung auf Gewinne in Höhe von 30,85 % (Vorjahr: 39,16 %). Die Änderung des Steuersatzes ergibt sich aus der Unternehmenssteuerreform 2008.

Die nachfolgende Aufstellung erläutert die wesentlichen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die im Konzern erfasst wurden. Die Bewegungen während der Geschäftsjahre 2007 und 2006 werden dargestellt:

Latente Steuerforderungen				
in TEUR	Pensions-pläne und Altersteilzeit	Verlust-vorträge	Sonstige	Insgesamt
Stand 1. Januar 2006	106	2.167	-26	2.247
Ergebniswirksame Änderungen	-27	0	43	16
Wechselkursbedingte Änderungen	0	-56	3	-53
Stand 31. Dezember 2006	79	2.111	20	2.210
Steuersatzbedingte Änderungen	-20	-346	0	-366
Sonstige Ergebniswirksame Änderungen	14	-1.283	-20	-1.289
Wechselkursbedingte Änderungen	0	-57	0	-57
Stand 31. Dezember 2007	73	425	0	498

Latente Steuerverbindlichkeiten				
in TEUR	Entwicklungs-kosten	Anlage-vermögen	Vorräte	Insgesamt
Stand 1. Januar 2006	51	11	206	268
Ergebniswirksame Änderungen	-3	-2	98	93
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2006	48	9	304	361
Steuersatzbedingte Änderungen	-9	-2	-21	-32
Sonstige Ergebniswirksame Änderungen	-4	-2	-206	-212
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2007	35	5	77	117

Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 33.790 in Deutschland und über TEUR 1.109 (nutzbar bis 31. Dezember 2026) in den USA. Für Deutschland wurde kein latenter Steueranspruch auf steuerliche Verlustvorträge erfasst (Vorjahr: TEUR 1.629). Für die USA beträgt der als Anspruch erfasste Betrag TEUR 425.

Darüber hinausgehende Ansprüche wurden aufgrund mangelnder Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne nicht berücksichtigt.

Der Vorstand geht trotz der Tatsache, dass die Girindus America Inc. im laufenden und im vorangegangenen Geschäftsjahr operative Verluste erzielt hat, davon aus, dass die steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft anteilig innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können und daher aktive latente Steuern auf diese Verlustvorträge zu bilden sind. Diese Annahme wird neben Planzahlen zur Unternehmensentwicklung durch eine starke Marktnachfrage und einen dementsprechend hohen Auftragsbestand zum Bilanzstichtag substantiiert.

8. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Der Konzern hat bestimmte Gegenstände des Sachanlagevermögens im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen erworben. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge beläuft sich auf 2 bis 5 Jahre. Alle Leasingverhältnisse basieren auf fest vereinbarten Raten. Nach Ende der Laufzeit der

Leasingverträge können die Gegenstände gegen Leistung einer Abschlusszahlung in das Eigentum der Gesellschaft übergehen.
Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden nachfolgend dargestellt:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	60	187
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	22	88
Summe der Leasingzahlungen	82	275
Abzüglich Finanzierungskosten	4	18
Barwert der künftigen Mindestzahlungen	78	257

Der beizulegende Zeitwert der Leasingverpflichtungen des Konzerns entspricht annähernd deren Buchwert.

Die Finanzierungskosten entfallen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 15) auf Leasingzahlungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und im Übrigen auf solche mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren.

9. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Girindus AG wird ab dem 01.10.2005 in den Konzernabschluss der Solvay SA, Brüssel, Belgien, einbezogen. Die Konzernunternehmen des Solvay-Konzerns stellen ab diesem Zeitpunkt verbundene Unternehmen aus der Sicht der Girindus AG dar.

Auch im Jahr 2007 stellte der Mehrheitsaktionär Solvay die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung. Bis August 2007 wurden die benötigten Mittel über den Solvay Cash Pool bereitgestellt. Seitdem werden sie auf Basis einer monatlich zu erstellenden Liquiditätsplanung jeweils für den kommenden Monat bewilligt. Aus diesem Grund werden die Salden zum Stichtag bei Solvay als kurzfristig betrachtet und so ausgewiesen. Zum 31.12.2007 werden Verbindlichkeiten aus dieser Vereinbarung in Höhe von TEUR 11.760 ausgewiesen.
Der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entspricht im Wesentlichen ihrem beizulegenden Wert.

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen und Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene aber bereits abgerechnete Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Das normalerweise in Anspruch genommene Zahlungsziel beläuft sich auf 30 Tage.
Die Erhaltenen Anzahlungen für Fertigungsaufträge betreffen ausschließlich die Girindus America Inc..
Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Verbindlichkeiten für Personalverpflichtungen.
Der Betrag betrifft in Höhe von TEUR 472 (Vorjahr: TEUR 1.064) verbundene Unternehmen.
Der Buchwert der Verbindlichkeiten und Erhaltenen Anzahlungen entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihrem beizulegenden Wert.

11. Bankdarlehen

Die im Konzern bestehenden Darlehensverbindlichkeiten weisen die folgenden Restlaufzeiten auf:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	320	337
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	961	1.430
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Insgesamt	1.281	1.767

Die Beträge mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden in der Position „Kurzfristige Darlehen und kurzfristige Anteile von langfristigen Darlehens-und Leasingverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Alle Darlehen waren in US-Dollar aufgenommen.
Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen ihrem beizulegenden Wert.

12. Altersversorgungspläne

Die Girindus gewährt zahlreichen Mitarbeitern des Konzerns in Deutschland und in den USA Zusatzleistungen durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds oder vergleichbare Einrichtungen. Neben der Beitragszahlung bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.
Die Aufwendungen für diese beitragsorientierten Pensionsverpflichtungen betrugen in 2007 TEUR 220 und im Vorjahr TEUR 219.
Die Girindus AG unterhält eine betriebliche Altersversorgung für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Die zugesagte monatliche Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der jährlich gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland (früher Preisindex für die Lebenshaltung der privaten Haushalte) erhöht wird. Diese Zusage ist unverfallbar. Die Pensionsrückstellung ist nach der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.
Für ein weiteres ausgeschiedenes Vorstandsmitglied und für drei Betriebsangehörige gewährt die Girindus AG eine Pensionszusage. Alle Zusagen sind unverfallbar. Die Zusage berechnet sich nach einem in 2004 vereinbarten Betrag, der ab dem 01.01.2004 einer Wertsicherung unterliegt.

Die Pensionsrückstellung für die Weihnachtsvergütung für Pensionäre der Girindus AG besteht gegenüber einem ausgeschiedenen Vorstand, einem ausgeschiedenen Mitarbeiter, 16 Betriebsangehörigen und 4 Rentnern. Sämtliche Zusagen sind unverfallbar. Die Höhe der Vergütung berechnet sich bei 4 Begünstigten nach einem in 2004 vereinbarten Betrag. Bei den übrigen Begünstigten bestimmt sich die Höhe der Vergütung nach der bis zum 31.12.2003 erreichten gerundeten Anzahl der Dienstjahre multipliziert mit 1,4 % von einem Zwölftel der in 2003 erzielten Jahresvergütung bzw. 0,4 % der Vergütung für Beschäftigungsjahre vor 1990.

Der Berechnung sind ein Zinssatz von 5,0 % p.a. (Vorjahr: 4,50 % p.a.), und wie im Vorjahr ein Rententrend von 2,00 % sowie eine Fluktuation von 0 % zugrunde gelegt. Der Aktiventrend beträgt für die Berechnung der Pensionsrückstellung für die Weihnachtsvergütung für Pensionäre 0,0 % und für die Berechnung der Rückstellungen für sonstige betriebliche Altersvorsorge 2,0 %.
Die Pensionsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Gehaltsaufwand	12	12
Zinsaufwand	50	49
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-86	44
Pensionsaufwand (netto)	-24	105

Der Aufwand des Geschäftsjahres ist im Personalaufwand enthalten.
Die Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Vortrag per 1. Januar	1.123	1.053
Gehalts- und Zinsaufwand	62	61
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste	-86	44
Pensionszahlungen	-35	-35
Barwert der Verpflichtung zum 31. Dezember	1.064	1.123
ungetilgte versicherungsmathematische Verluste	-107	-198
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	957	925

Die Entwicklung der Barwerte der Verpflichtungen aus Pensionsplänen in den letzten Geschäftsjahren (nach der Umstellung auf IFRS) kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Barwert der direkten Verpflichtungen aus Pensionsplänen	in TEUR
2007	1.064
2006	1.123
2005	1.053
2004	889
01. Januar 2004	830

Der Barwert der direkten Verpflichtungen aus Pensionsplänen wird sich im Geschäftsjahr 2007 voraussichtlich um TEUR 6 erhöhen.
Neben den erwähnten Pensionsplänen bestehen Zusagen aus zwei Altersteilzeitarbeitsverhältnissen sowie Eventualverpflichtungen aus dem Altersteilzeitgesetz, die nach IAS 19 als Termination Benefits zu bilanzieren sind. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und werden zum 31. Dezember 2007 mit ihrem Barwert in Höhe von TEUR 140 angesetzt.

13. Abgegrenzte Zuschüsse

Bei den abgegrenzten Zuschüssen handelt es sich um Investitionszuschüsse, die der Konzern für verschiedene Investitionen aus öffentlichen Förderprogrammen erhalten hat.

Die Zuschüsse werden in Abhängigkeit von der Nutzung der hiermit erworbenen Vermögenswerte aufgelöst. Hieraus ergibt sich in 2007 ein Ertrag von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 117).

14. Eigenkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2007 TEUR 6.500 und ist eingeteilt in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.06.2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23.06.2009 um insgesamt bis zu EUR 3.250.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre unter gewissen Bedingungen – insbesondere bei beabsichtigten Unternehmensakquisitionen – auszuschließen. Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung

das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Während und zum Ende des Geschäftsjahres 2007 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 04.07.2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock Option Planes nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Die Girindus AG hat bislang keine Dividenden ausgezahlt.

Aktienorientierte Vergütung
Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 04.07.2002 zu einem Aktienoptionsplan konnten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus Gruppe 220.000 Bezugsrechte gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 möglichen Bezugsrechte waren für Arbeitnehmer der Girindus Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte traf der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat allein. Die Ermächtigung aus dem Jahre 2002 zur Gewährung von Bezugsrechten ist in 2004 ausgelaufen. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden. In jedem Folgejahr ist die Ausübung zu einem weiteren Drittel möglich.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden insgesamt 177.417, im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 65.002 Bezugsrechte gewährt. Im Geschäftsjahr 2005 wurden insgesamt 122.273 Optionen zu einem Wert von EUR 0,61/Option durch die Girindus AG abgefunden. Der hieraus resultierende Mittelabfluss wurde 2005 als Personalaufwand erfasst. Neue Optionen wurden nicht gewährt. Aus den in 2002 gewährten Optionen sind trotz Anrecht keine Optionen ausgeübt worden; insgesamt 29.288 Stück sind bis zum 31. Dezember 2007 verfallen.

Der Marktwert der ausgegebenen Optionen wurde durch Anwendung des Black-Scholes-Modelles unter Berücksichtigung folgender Annahmen geschätzt: Risikofreier Zinssatz: 4 %; voraussichtliche Laufzeit: 2 bis 4 Jahre; voraussichtliche Dividendenrendite: 0 %; durchschnittliche zukünftige Fluktuation: 2,4 %; voraussichtliche Volatilität: 75 %.

Zu Beginn des Geschäftsjahres lag der Bestand der gewährten Aktienoptionen insgesamt bei 93.360. In 2007 sind 2.502 Aktienoptionen aufgrund des Ausscheidens der Optionsinhaber verfallen; weitere Bewegungen haben sich nicht ergeben. Der Bestand der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag beträgt demnach 90.858. Von diesen auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 04.07.2002 in 2002 gewährten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2002 insgesamt 25.856 und im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 65.002 ausgegeben.

Der gewichtete durchschnittliche Marktwert, wie er sich nach dem Black-Scholes-Modell ergab, beläuft sich bei den in 2002 ausgegebenen Optionen auf EUR 2,30/Stück. Bei den in 2004 ausgegebenen Optionen lag der Marktwert bei EUR 1,30/Stück.

Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen wurden nicht berücksichtigt. Bei einer Erfassung der Vergütung nach IFRS 2 hätte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr einen Aufwand von TEUR 28 erfassen müssen.

15. Kumuliertes sonstiges Ergebnis
Im kumulierten sonstigen Ergebnis werden ausschließlich konsolidierungsbedingte Währungseffekte erfasst. Die Veränderung im Geschäftsjahr 2007 ist im Wesentlichen auf die deutliche Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro zurückzuführen.

5 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse entfallen mit Mio. EUR 18 (Vorjahr: Mio. EUR 20) auf auftragsbezogene Fertigungs-und Entwicklungsleistungen und mit Mio. EUR 3,8 (Vorjahr: Mio. EUR 1,6) auf Handelsumsätze.

17. Betriebsergebnis
Im Betriebsergebnis wurden u.a. die nachstehend genannten Aufwendungen verrechnet:

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.321	2.177
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	53	44
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	10	9
Abschreibungen insgesamt	2.384	2.230
Materialaufwand	7.336	6.396
Personalaufwand	10.422	11.092

18. Finanzierungserträge und Finanzierungskosten
Die Erträge aus Finanzinvestitionen entfallen auf die Anlage von Liquiditätsüberschüssen.
Die Finanzaufwendungen beinhalten in Höhe von TEUR 1.393 Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten.

19. Sonstige Erträge und Aufwendungen
Die Sonstigen Erträge und Aufwendungen entfallen in Höhe von TEUR 14.000 auf Erträge aus dem zum 31. Dezember 2007 ausgesprochenen unwiderruflichen Verzicht der Solvay Management Support GmbH auf einen Teilbetrag ihrer kurzfristigen Darlehensforderungen gegen die Girindus AG sowie darüber hinaus im Wesentlichen auf Aufwendungen für Abfindungsverpflichtungen.

20. Ertragsteuern
Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Ertragsteuern basierend auf einem kombinierten Ertragsteuersatz von 39 % (Vorjahr: 30 %):

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Erwarteter Steuerertrag/Steueraufwand	1.257	3.058
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-2.344	-3.138
Auswirkungen von unterschiedlichen Steuersätzen auf die Berechnung des Steueraufwands/Steuerertrags	-334	-214
Effekte aus Konsolidierung	0	250
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-30	-39
Ausgewiesener Steueraufwand	-1.451	-83

Von den in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwendungen entfallen TEUR 17 auf laufende Steuern (Vorjahr: TEUR 8) und TEUR 1.468 auf latente Steuern (Vorjahr: TEUR 75).

6 Sonstige Angaben

Erläuterungen zur Cash-Flow-Rechnung

Die in der Cash-Flow-Rechnung ausgewiesenen sonstigen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge entfallen in Höhe von TEUR 14.000 auf Erträge aus dem Forderungsverzicht der Solvay Management Support GmbH und in Höhe von TEUR 43 auf sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements für Finanzrisiken
Die Finanzinstrumente, die bei Girindus AG im vergangenen Jahr aktiv zum Einsatz kamen, waren bare Zahlungsmittel, kurzfristige Geldanlagen in Form von Termingeldern und zu einem geringen Prozentsatz derivative Finanzinstrumente in Form von kurzlaufenden Devisentermingeschäften. Letztere dienten und dienen ausschließlich zur Reduzierung des Währungsrisikos aus der Tätigkeit der Girindus AG für Kunden aus dem nordamerikanischen Raum.
Zum Bilanzstichtag hat die Girindus AG ein Devisentermingeschäft über den Verkauf von TUSD 406 zum 31.01.2008 abgeschlossen. Der vereinbarte Wechselkurs entspricht nahezu dem Stichtagskurs, so dass der beizulegende Zeitwert des Devisentermingeschäfts aus Wesentlichkeitsgründen nicht bilanziell erfasst wurde.
Die Hauptrisiken aus den Finanzinstrumenten des Girindus Konzerns sind das Liquiditäts-und Ausfallrisiko sowie das Fremdwährungsrisiko. Der Vorstand der Girindus AG hat die notwendigen Maßnahmen getroffen, um all diese Risiken kontrollier-und beherrschbar zu gestalten.
Ein Ausfall-und Liquiditätsrisiko resultiert hauptsächlich aus den Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Geldanlagen und Forderungen. Bei der Geldanlage arbeitet das Unternehmen nur mit renommierten Geldinstituten zusammen und sieht kein Risiko in diesem Bereich.

Das Geschäftsmodell des Konzerns bedingt Kundenbeziehungen sowohl zu etablierten Pharmaunternehmen als auch zu jungen forschenden Pharma-und Biotechunternehmen. Neu-und Bestandskunden des Girindus Konzerns werden in regelmäßigen Abständen einer Kreditwürdigkeitsprüfung unterzogen. Dennoch können neben den der Kundenstruktur immanenten Risiken auch aufgrund der langen Laufzeit einiger Projekte Ausfallrisiken bestehen. Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Der Buchwert spiegelt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für die Forderungen wider. Für das abgelaufene Geschäftsjahr waren wiederum keine Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Das Fremdwährungsrisiko wird neben dem begrenzten Einsatz von Devisentermingeschäften insbesondere durch die Generierung laufzeitadäquater Forderungen und Verbindlichkeiten in derselben Währung aus dem laufenden operativen Geschäft gemindert.

Dank der Bereitschaft der Solvay Gruppe, Girindus finanziell zu begleiten, musste der laufende Finanzbedarf (Verluste und Investitionen) nicht durch Bankkredite bestritten werden. Als Folge ihrer kontinuierlichen Verluste und mangelnden Eigenfinanzierungsfähigkeit ist Girindus AG auf die Bereitschaft des Mehrheitsaktionärs Solvay angewiesen, unbesicherte Finanzierung, deren Rückzahlung nicht absehbar ist, zu stellen. Eine strategische Neuorientierung des Financiers könnte ein Liquiditätsrisiko darstellen.

Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.620	3.855
Darlehen und Forderungen	3.659	5.932
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	16.072	22.205

Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
Der beizulegende Zeitwert der Darlehensverbindlichkeiten entspricht nahezu ihren Buchwerten, da sich die festen Darlehenszinssätze insgesamt auf Marktzinsniveau bewegen.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden variabel verzinst. Unter Ansatz des Stichtagssaldos der Verbindlichkeiten errechnet sich bei Annahme eines um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveaus ein um TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 166) niedrigeres Ergebnis.
Bei Annahme eines um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveaus errechnet sich ein um TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 166) höheres Ergebnis.
Der Nettoerfolg der Bewertungskategorie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht den Erträgen aus Finanzinvestitionen. Der Nettoerfolg der Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten entspricht den Aufwendungen aus Finanzinvestitionen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet-und Leasingverträge

Bei den Konzerngesellschaften bestehen für verschiedene Einrichtungen, insbesondere im Hinblick auf die Produktionsstandorte, Miet-und Leasingverträge. Aus Miet-und Leasingverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgend dargestellten Verpflichtungen:

Geschäftsjahr	Miete und Leasing in TEUR
2008	313
2009	162
2010	3
Summe der Miet- und Leasingzahlungen	478

In 2007 wurden Miet-und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 323 erfasst.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft kann im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Ermittlungs-und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftliche Streitigkeiten verwickelt werden. Es bestehen unterschiedliche Auffassungen zwischen der Girindus AG und einzelnen Mitarbeitern über Eigentumsrechte an einigen eingereichten, noch nicht gewährten Patenten. Zum 31.12.2007 bestehen nach Ansicht der Gesellschaft und ihrer Rechtsberater keine im Hinblick auf das Geschäft der Gesellschaft, ihre Finanzlage oder ihr betriebliches Ergebnis wesentlichen Sachverhalte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 09.01.2008 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, in Planungen für Trennung vom Produktionsstandort in Halle-Künsebeck einzutreten und die Verwaltung sowie den Vertrieb am Standort Bensberg zu verschlanken.
Eine Abschätzung der Auswirkungen dieser Entscheidung auf die Vermögens-, Finanz-und Ertragslage des Konzerns ist dem Vorstand derzeit nicht mit hinreichender Sicherheit möglich. Das Sachanlagevermögen am Produktionsstandort Halle-Künsebeck wird im ersten Halbjahr 2008 noch zur Auftragsfertigung genutzt.

Genehmigung des Abschlusses

In der Aufsichtsratsitzung am 28. 04.2008 soll die Feststellung des Konzernabschlusses einschließlich des gemeinsamen Lageberichts der Girindus AG und des Girindus Konzerns erfolgen. Die Veröffentlichung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen

Verbundene Unternehmen

Im Geschäftsjahr bestanden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen lediglich mit dem Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH und anderen Solvay-Gesellschaften. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen umfasst Entwicklungsprojekte, Serviceverträge, Unterstützungsvereinbarungen und die Teilnahme am Cash-Pooling-Verfahren bzw. der monatlichen Finanzierung in Deutschland. Die Leistungen sind zu marktgerechten Konditionen berechnet worden; die Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber dem Solvay-Konzern werden marktgerecht verzinst. Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Der Bericht ist durch den Abschlussprüfer geprüft worden.

Aus dem Abhängigkeitsbericht ergeben sich folgende Stichtags- bzw. Bewegungszahlen:

	2007		2006	
	Solvay Organics in TEUR	Solvay Konzern in TEUR	Solvay Organics in TEUR	Solvay Konzern in TEUR
Forderungen aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	51	189	485	35
Verbindlichkeiten aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	327	145	841	223
Finanzverbindlichkeiten		11.760		16.582
Umsatzerlöse	113	450	522	345
Herstellungskosten und Wareneinkauf	418	306	922	191
Vertriebskosten	196	207	194	142
Allgemeine Verwaltungskosten		290	201	48
Forschungs- und Entwicklungskosten		149		5
Sonstige betriebliche Erträge	275	107	860	29
Erträge aus Forderungsverzicht		14.000		
Zinsaufwand		1.274		524

Zu Beziehungen zu Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens wird auf den folgenden Unterabschnitt „Organe der Gesellschaft“ verwiesen.

Segmentinformationen

Der Girindus Konzern ist unverändert nur in einem einzigen Segment tätig. Eine geographische Segmentierung kann nicht vorgenommen werden, da Kunden unabhängig von ihrem Sitz aus den beiden Produktionsstandorten des Konzerns beliefert werden. Die Bereitstellung gesonderter Segmentinformationen entfällt daher.

Organe der Gesellschaft

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

- Herr Robert F. Link bis zum 31.03.2007
  Vorstandsvorsitzender
- Herr Klaus R. Leineweber bis zum 30.09.2007
  Finanzvorstand
- Herr Dr. Harald Mothes
  Vorstand Personal und Recht
- Herr Dr. Hans Hiller
  Vorstand Operations und F&E
- Herr Martin Weiland seit dem 22.10.2007
  Finanzvorstand

Die Gesellschaft nimmt die Schutzklausel des § 314 Abs. 2 in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch. Der hierfür notwendige Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 22. 06.2006 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen während des Geschäftsjahres TEUR 661 (VJ: TEUR 902). Die Vorstände der Gesellschaft haben während des Geschäftsjahres 2007 keine Aufsichtratsmandate ausgeübt.
Es bestehen Rückstellungen für Pensionszusagen an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 566.

Die Aufwendungen für Bezüge an frühere Vorstandsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 1.384. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Abfindungsverpflichtungen. Der Bestand an Aktien und Optionen zum 31.12.2007 und zum 31.12.2006 ergibt sich aus folgender Tabelle:

Vorstand	Aktien	Optionen
Robert F. Link	0	26.668
Vorjahr	0	26.668
Klaus R. Leineweber	0	0
Vorjahr	0	0
Dr. Harald Mothes	0	11.667
Vorjahr	0	11.667
Dr. Hans Hiller	0	0
Vorjahr	0	0
Martin Weiland	0	0
Vorjahr	entfällt	entfällt
Insgesamt	0	38.335
Vorjahr	0	38.335

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Eberhard Piepho bis zum 31.03.2007**
  Vorsitzender
  Chemiker
- **Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger**
  Stellvertretender Vorsitzender
  Rechtsanwalt
- **Herr Fritz Link bis zum 31.03.2007**
  Kaufmann
- **Herr Dr. Frank Schneider seit dem 02.04.2007**
  Vorsitzender Geschäftsführer der Solvay GmbH,
  Solvay Salz Holding GmbH und Solvay Verwaltungs- und Vermittlungs GmbH

  Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
  Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH u. Co. KG, Vorsitzender des Beirats
  Solvay Advanced Polymers GmbH, Mitglied des Beirats
  Solvay Fluor GmbH, Vorsitzender des Beirats
  Solvay Chemicals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats
  Solvay Infra Bad Hönningen GmbH, Vorsitzender des Beirats
  Solvay Organics GmbH, Mitglied des Beirats
  Solvay Pharmaceuticals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
  Solvin Europe GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
  Solvay Sisecam Holding AG / Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats
  Solvic SA/Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration
  Solvin SA/Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration
  Solvay Sodi AD, Bulgarien, Board of Directors (bis 27.06.2007)
  Devnya Finance AD / Bulgarien, Board of Directors (bis 16.10.2007)
  Devnya Limestone AD / Bulgarien, Board of Directors (bis 28.08.2007)
  Provadsol AD, Bulgarien, Board of Directors (bis 29.06.2007)
  Solvay Bulgaria AD / Bulgarien, Board of Directors (bis 06.08.2007)
  Port Services – Devnya / Bulgarien, Board of Directors AD (in Liquidation)

- **Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds seit dem 12.04.2007**
  Geschäftsführer der Solvay Organics GmbH

  Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
  Peptisyntha SA / Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration
  Peptisyntha Inc. / USA, Board of Directors
  Solvay Organics France S.A.S., Mitglied des Conseil d`Administration

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betrugen TEUR 50 (VJ: TEUR 50).

Der Bestand an Aktien und Optionen der Aufsichtsratsmitglieder zum 31.12.2007 und zum 31.12.2006 ergibt sich aus folgender Tabelle:

Aufsichtsrat	Aktien	Optionen
Dr. Eberhard Piepho	0	0
Vorjahr	0	0
Fritz Link	0	16.667
Vorjahr	0	16.667
Dr. Karl-Heinz Köppinger	0	0
Vorjahr	0	0
Dr. Frank Schneider	0	0
Vorjahr	entfällt	entfällt
Dr. Ernest A. Edmonds	0	0
Vorjahr	entfällt	entfällt
Insgesamt	0	16.667
Vorjahr	0	16.667

Erklärung nach § 161 AktG

Die Girindus AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 12.12.2002 erstmals veröffentlicht und macht ihren Aktionären die Erklärung in der jeweils gültigen Fassung auf ihrer Homepage unter www.girindus.com dauerhaft zugänglich.

Mitarbeiteranzahl

Die Girindus AG beschäftigte im Berichtsjahr ohne Vorstände und Auszubildende durchschnittlich 149 Mitarbeiter (Vorjahr: 158). Zum 31.12.2007 beschäftigte die Girindus AG 146 Mitarbeiter (Vorjahr 154).

Honorar des Abschlussprüfers

Im Konzern sind aus Vertragsverhältnissen zwischen der Girindus AG und dem Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen in Höhe TEUR 146 angefallen. Diese entfallen mit TEUR 125 auf die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der Girindus AG und im Übrigen auf sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen.

Bergisch Gladbach, den 28. März 2008

gez. Dr. Harald Mothes **gez. Dr. Hans Hiller** **gez. Martin Weiland**

Wir haben den von der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungsund Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsäch-lichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 4. April 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ziegenbein
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Splinter
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bergisch Gladbach, den 28. März 2008

gez. Dr. Harald Mothes **gez. Dr. Hans Hiller** **gez. Martin Weiland**

Bilanz der Girindus AG

Aktiva			31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
A	**Anlagevermögen**			
	I	Immaterielle Vermögensgegenstände		
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	413	311
	II	Sachanlagen		
	1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.495	4.657
	2.	Technische Anlagen und Maschinen	6.320	6.329
	3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.291	2.650
	4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	303	664
			13.409	14.300
	III	Finanzanlagen		
	1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	19.484	6.970
	2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	15.595
			19.484	22.565
B	**Umlaufvermögen**			
	I	Vorräte		
	1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	476	633
	2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.070	1.519
	3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	471	425
	4.	Erhaltene Anzahlungen	-569	-95
			1.448	2.482
	II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	444	1.296
	2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.485	1.578
	3.	Sonstige Vermögensgegenstände	213	308
			3.142	3.182
	III	Wertpapiere		
		Sonstige Wertpapiere	497	0
	IV	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.336	3.160
C	**Rechnungsabgrenzungsposten**		188	194
Summe Aktiva			**40.917**	**46.194**

Passiva		31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
A	**Eigenkapital**		
I	Gezeichnetes Kapital	6.500	6.500
II	Kapitalrücklage	49.248	49.248
III	Bilanzverlust	-30.337	-30.490
		25.411	25.258
B	**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**	**167**	**218**
C	**Rückstellungen**		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	759	730
2.	Sonstige Rückstellungen	994	715
		1.753	1.445
D	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	995	1.414
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.376	17.459
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	215	400
		13.586	19.273
Summe Passiva		**40.917**	**46.194**

Gewinn- und Verlustrechnung der Girindus AG

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
1. Umsatzerlöse	10.105	13.609
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-11.824	-13.362
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	**-1.719**	**247**
4. Vertriebskosten	-1.159	-1.076
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-3.543	-3.913
6. Sonstige betriebliche Erträge	690	1.436
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.013	-3.075
8. Erträge aus Beteiligungen	308	639
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.029	797
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77	65
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-114	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.317	-606
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-13.761**	**-5.486**
14. Außerordentliche Erträge/außerordentliches Ergebnis	14.000	0
15. Sonstige Steuern	-86	-14
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**153**	**-5.500**
17. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-30.490	-24.990
18. Bilanzverlust	**-30.337**	**-30.490**

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Girindus AG wird in TEUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Girindus AG ist unter der Registernummer HR B 47291 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft einzuordnen. Am 12.05.2000 wurde das gesamte Grundkapital der Gesellschaft zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Aufnahme des Handels erfolgte am 16.05.2000. Mit Hinblick auf die Auflösung des Börsensegments Neuer Markt zum 5. Mai 2003 wurde die Girindus AG am 27.12.2002 informiert, dass sie künftig im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet sein wird. Nachdem die Gesellschaft im September 2005 die Aufnahme in den General Standard beantragt hat, wird sie seit dem 0.8.01.2006 in diesem Segment geführt.

2. Bilanzierungs-und Bewertungsgrundsätze

Die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung angesetzt.
Die Abschreibung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Dabei geht die Gesellschaft von den nachfolgend dargestellten Nutzungsdauern aus:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3 - 5
Lizenzen und ähnliche Werte	3 - 20
Gebäude	9 - 50
Technische Anlagen	1,5 - 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,5 - 20

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sind zum Bilanzstichtag nicht erforderlich. Vorübergehende Wertminderungen werden nicht berücksichtigt.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs für das zur Herstellung eingesetzte Anlagevermögen. Allgemeine Verwaltungskosten werden ebenfalls berücksichtigt. Soweit bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen Abschläge zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung erforderlich sind, werden diese vorgenommen. Der Vorjahresausweis der Positionen Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen, Fertige Erzeugnisse und Waren sowie Erhaltene Anzahlungen wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Einzelwertberichtigungen nicht erforderlich.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.
Die liquiden Mittel werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand einer zukünftigen Periode darstellen.
Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet die vom Land Nordrhein-Westfalen gewährten Zuschüsse aus dem „Technologieprogramm Wirtschaft“ (TPW) zu den am Standort Halle-Künsebeck/Westfalen vorgenommenen Investitionen für Forschung und Entwicklung.
Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt in Abhängigkeit der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des § 6a EStG durch einen Gutachter berechnet und entsprechend dotiert. Zur Bestimmung der biometrischen Grundlagen werden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G herangezogen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden – soweit es sich um kurzfristige Positionen mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr handelt – mit den per 31.12.2007 geltenden Stichtagskursen bewertet. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus Kundenforderungen in Fremdwährung schließt die Gesellschaft zum Teil Devisentermingeschäfte ab. Soweit aus diesen Geschäften Verluste drohen, werden diese als Rückstellungen erfasst. Gewinne aus offenen Devisentermingeschäften werden nicht bilanziert. Aus den dargestellten Bewertungsmethoden resultierende Kursverluste und -gewinne werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

3. Erläuterungen zum Jahresabschluss

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.
Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen entfallen insbesondere auf eine Lizenz.
Die Zugänge des Sachanlagevermögens entfallen auf die Komplettierung der technischen Anlagen sowie auf die Betriebs-und Geschäftsausstattung.

3.2 Finanzanlagen

Die Gesellschaft war zum Geschäftsjahresende an der Girindus S.A. i.L. mit Sitz in Fribourg/Schweiz sowie an der Girindus America Inc., Cincinnati/Ohio, USA, beteiligt. Die Beteiligungsquoten lagen bei 100 %.
Alle weiteren Daten zum Beteiligungsbesitz können der nachstehenden Aufstellung entnommen werden:

Name	Sitz	Anteil in %	Landeswährung	Eigenkapital in Tausend Landeswährung	Ergebnis in Tausend Landeswährung
Girindus Inc.	Cincinnati/Ohio, USA	100	US-$	7.465	-731
Girindus S.A. i.L.	Fribourg, Schweiz	100	CHF	825	514

Die Beteiligung an der Girindus S.A. i.L. wurde in 2007 in die Position Wertpapiere des Umlaufvermögens umgegliedert, da sich diese Gesellschaft in Liquidation befindet und mithin keine dauerhafte Beteiligungsabsicht mehr besteht.

3.3 Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die im Vorjahr ausgewiesenen Beträge waren ebenfalls alle innerhalb eines Jahres fällig.
Die Forderungen aus Lieferungs-und Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 836 (Vorjahr: TEUR 1.578).
Die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen enthalten solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 85.
Die sonstigen Vermögensgegenstände der Gesellschaft setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Umsatz- und Quellensteuer	138	160
Kapitalertragsteuer	44	34
Sonstige Vermögensgegenstände	31	114
Insgesamt	213	308

3.4 Eigenkapital

3.4.1 Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2007 TEUR 6.500 und ist eingeteilt in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

3.4.2 Bedingtes Kapital (Aktienoptionen)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 04.07.2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock Option Planes nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Von den möglichen Bezugsrechten können maximal 220.000 Stück an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus Gruppe gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 Stück der möglichen Bezugsrechte sind für Arbeitnehmer der Girindus Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte trifft der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, ausschließlich der Aufsichtsrat. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden. In jedem Folgejahr ist die Ausübung zu einem weiteren Drittel möglich. Zum 31.12.2007 betrugen die an Berechtigte gewährten Optionen 90.858 Stück (Vorjahr: 93.360 Stück). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr hat sich ausschließlich durch den Verfall von Optionen ergeben.

3.4.3 Bedingtes Kapital (Wandel-und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23.06.2005 wurde ferner die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres zur Durchführung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten beschlossen (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel-und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch-oder Bezugspreis festgelegt wird.

3.4.4 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.06.2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23.06.2009 um insgesamt bis zu EUR 3.250.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter gewissen Bedingungen – insbesondere bei beabsichtigten Unternehmensakquisitionen – auszuschließen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

3.5 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Gesellschaft hat bis zum Jahr 2004 vom Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Technologieprogramms Wirtschaft (TPW) Zuschüsse für Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung erhalten. Die Zuschüsse wurden in Höhe von 40 % der Investitionssumme gewährt.
Von den bislang insgesamt gewährten Zuschüssen wurden im Geschäftsjahr 2007 insgesamt TEUR 51 ertragswirksam aufgelöst. Die Höhe der Auflösung wird dabei in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionsgüter bestimmt.

3.6 Rückstellungen

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 759. Die Höhe der Pensionsrückstellungen wurde durch einen von der Gesellschaft beauftragten Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Heubeck'schen Tafeln G 2005 berechnet. Bei der Berechnung wurde der steuerlich nach § 6a EStG anwendbare Zinssatz in Höhe von 6 % zugrunde gelegt.
In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten sowie für Jahresabschlusskosten und noch nicht berechnete Kosten des Produktionsstandorts in Halle-Künsebeck/Westfalen enthalten.

3.7 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben die nachfolgend dargestellten Laufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt in TEUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR
Lieferungen und Leistungen	995	995	0	0
Vorjahr	1.414	1.414	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	12.376	12.376	0	0
Vorjahr	17.459	17.459	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	215	194	21	0
Vorjahr	400	315	85	0
davon aus Steuern	96	96	0	0
Vorjahr	99	99	0	0
Insgesamt	**13.586**	**13.565**	**21**	**0**
Vorjahr	19.273	19.188	85	0

Hinweis

* Auch im Jahr 2007 stellte der Mehrheitsaktionär Solvay die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung. Bis August 2007 wurden die benötigten Mittel über den Solvay-Cash-Pool bereitgestellt. Seitdem werden sie auf Basis einer monatlich zu erstellenden Vorschau jeweils für den kommenden Monat abgestimmt. Aus diesem Grund werden die Salden zum Stichtag bei Solvay als kurzfristig betrachtet und so ausgewiesen.

3.8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (kundenbasiert) gliedern sich folgendermaßen nach geographischen Märkten:

Region/Land	2007 in TEUR	in %	2006 in TEUR	in %
Deutschland	3.158	31,25	4.953	36,40
Europa ohne Deutschland	4.118	40,75	5.521	40,57
Nordamerika	2.825	27,96	3.132	23,01
Sonstige Drittländer	4	0,04	3	0,02
Insgesamt	10.105	100,00	13.609	100,00

3.9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf Weiterbelastung für Lagerkosten und ähnliche Kosten in Höhe von TEUR 477 (Vorjahr: TEUR 976) sowie auf die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 117).

3.10 Materialaufwand

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von TEUR 845 (Vorjahr: TEUR 1.593) enthalten, die für die Herstellung von Produkten im Werk Halle-Künsebeck/Westfalen verwendet wurden. Darüber hinaus sind Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 2.854 (Vorjahr: TEUR 4.081) für Handelswaren und für Güter angefallen, die von Lohnherstellern für die Gesellschaft weiterbearbeitet wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9).

3.11 Personalaufwand

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 7.334 (Vorjahr: TEUR 6.917) enthalten. Davon entfallen TEUR 6.288 (Vorjahr: TEUR 5.804) auf Löhne und Gehälter und TEUR 1.046 (Vorjahr: TEUR 1.113) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. In den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 152) enthalten.

3.12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf die folgenden Positionen:

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Forschungs- & Entwicklungskosten	2.566	2.629
Kursverluste	4.107	182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.134	164
Übrige Aufwendungen	206	100
Insgesamt	8.013	3.075

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten aperiodische Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.915 (Vorjahr: TEUR 0). Diese entfallen vollständig auf Fremdwährungsverluste aus einem USD-Darlehen an die amerikanische Tochtergesellschaft, die im Zug der Umwandlung des Darlehens in eine Kapitalrücklage realisiert wurden.

3.13 Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

In den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.029 (Vorjahr: TEUR 797) enthalten. Der im Vorjahr vorgenommene Ausweis der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wurde geändert.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zur Bewertung der Beteiligung an der Girindus S.A. i.L. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.
Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 1.275 verbundene Unternehmen.

3.14 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge (TEUR 14.000) betreffen in voller Höhe den zum 31.12.2007 ausgesprochenen unwiderruflichen Verzicht der Solvay Management Support GmbH auf einen Teilbetrag ihrer kurzfristigen Darlehensforderungen gegen die Girindus AG.

4. Sonstige Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-und Leasingverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgend dargestellten Verpflichtungen:

	2008 in TEUR	2009 in TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Insgesamt	342	178

Die vorstehend dargestellten Mietverpflichtungen resultieren aus einem Miet- und Dienstleistungsvertrag vom 11. 01.1999 mit der ASTA Medica AG, der durch die Baxter Oncology GmbH übernommen wurde. Der Vertrag läuft bis zum 30.06.2009 und enthält ein einseitiges Optionsrecht für die Gesellschaft, die Laufzeit zweimal um jeweils 5 Jahre zu verlängern.

4.2 Honorar des Abschlussprüfers

Bei der Gesellschaft sind aus Vertragsverhältnissen mit dem Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen in Höhe TEUR 146 angefallen. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der AG Aufwendungen in Höhe von TEUR 125. Der restliche Aufwand bezieht sich auf sonstige Bestätigungs-oder Bewertungsleistungen in Höhe von TEUR 21.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Devisentermingeschäft zur Absicherung von Währungsforderungen im Umfang von TUSD 406 abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert, der sich mittels der Differenz zwischen Stichtagskurs und Sicherungskurs errechnet, beträgt TEUR 17.

4.4 Gewährleistungsverträge und gestellte Sicherheiten

Im Zusammenhang mit der Ausgabe einer Anleihe in Jahr 2001 durch die Girindus America Inc. hat die Girindus AG eine Garantie gegenüber dem „Director of Development of the State of Ohio“ in Höhe von ursprünglich USD 2.000.000 abgegeben. Im Zuge der plangemäßen Rückzahlung der vereinbarten Tranchen und entsprechend der Klauseln der Garantievereinbarung ist diese mit dem 1.1.2007 auf einen Wert von Null zurückgegangen und gegenstandslos geworden.

Die Girindus AG hat zur Besicherung von Bankkrediten ihrer Tochtergesellschaft in den USA Bankgarantien in Höhe von zum Stichtag insgesamt 1,6 Millionen US Dollar (1.1 Millionen Euro) bereitgestellt. Diese Garantien waren durch hinterlegte Termingelder besichert.

4.5 Konzernabschluss

Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die Solvay GmbH, Hannover auf. Der Konzernabschluss für diesen Unternehmenskreis ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter Registernummer HR B 53686 hinterlegt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Solvay S.A., Brüssel, Belgien auf. Der Konzernabschluss für diesen Unternehmenskreis ist beim Handelsregister Brüssel unter Registernummer RPM 0403091220 hinterlegt.

4.6 Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 93 Mitarbeiter ohne Vorstände und Auszubildende (Vorjahr: 103). Zum 31.12.2007 beschäftigte die Gesellschaft 88 Mitarbeiter (Vorjahr: 100).

4.7 Erklärungen nach § 161 AktG

Die Gesellschaft hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 12.12.2002 erstmals veröffentlicht und macht ihren Aktionären die Erklärung in der jeweils gültigen Fassung auf ihrer Homepage unter www.girindus.com dauerhaft zugänglich.

4.8 Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die Solvay Organics GmH hat der Girindus AG am 08.06.2006 den Erwerb einer Beteiligungsquote von über 75 % angezeigt. Die Mitteilung wurde am 14./15. Juni 2006 in der Börsen-Zeitung durch die Girindus AG wie folgt veröffentlicht:

„Die Solvay Organics GmbH, Hannover hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 08.07.2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %.

Die SOLVAY GmbH, Hannover hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 08.07.2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %. Diese Stimmrechte sind der SOLVAY GmbH aufgrund ihres Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Solvay Organics GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Solvay S.A., Brüssel, Belgien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 08.07.2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %. Diese Stimmrechte sind der Solvay S.A. aufgrund ihres unmittelbaren Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Solvay Organics GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

4.9 Organmitglieder und Organbezüge

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Robert F. Link bis zum 31.03.2007**
  Vorstandsvorsitzender
- **Herr Klaus R. Leineweber bis zum 30.09.2007**
  Finanzvorstand
- **Herr Dr. Harald Mothes**
  Vorstand Personal und Recht
- **Herr Dr. Hans Hiller**
  Vorstand Technik und F&E
- **Herr Martin Weiland seit dem 22.10.2007**
  Finanzvorstand

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen während des Geschäftsjahres TEUR 640. Die Vorstände der Gesellschaft haben während des Geschäftsjahres 2007 keine Aufsichtsratsmandate ausgeübt.

Es wurden Rückstellungen für Pensionszusagen an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 566 gebildet.

Die Aufwendungen für Bezüge an frühere Vorstandsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 1.185.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Eberhard Piepho bis zum 31.03.2007**
  Vorsitzender
  Chemiker
- **Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger**
  Stellvertretender Vorsitzender
  Rechtsanwalt
- **Herr Fritz Link bis zum 31.03.2007**
  Kaufmann
- **Herr Dr. Frank Schneider seit dem 02.04.2007**
  Vorsitzender

  Geschäftsführer der Solvay GmbH, Solvay Salz Holding GmbH und Solvay Verwaltungs- und Vermittlungs GmbH

Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH u. Co. KG, Vorsitzender des Beirats

Solvay Advanced Polymers GmbH, Mitglied des Beirats

Solvay Fluor GmbH, Vorsitzender des Beirats

Solvay Chemicals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Solvay Infra Bad Hönningen GmbH, Vorsitzender des Beirats

Solvay Organics GmbH, Mitglied des Beirats

Solvay Pharmaceuticals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats

Solvin Europe GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats

Solvay Sisecam Holding AG / Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats

ANLAGE:
Entwicklung des Anlagevermögens der Girindus AG im Geschäftsjahr 2007

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
II.	Sachanlagen
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2.	Technische Anlagen und Maschinen
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
III.	Finanzanlagen
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen
	Insgesamt

Solvic SA/Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration

Solvin SA/Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration

Solvay Sodi AD, Bulgarien, Board of Directors (bis 27.06.2007)

Devnya Finance AD / Bulgarien,
Board of Directors (bis 16.10.2007)

Devnya Limestone AD / Bulgarien,
Board of Directors (bis 28.08.2007)

Provadsol AD, Bulgarien, Board of Directors (bis 29.06.2007

Solvay Bulgaria AD / Bulgarien,
Board of Directors (bis 06.08.2007)

Port Services – Devnya / Bulgarien, Board of Directors AD
(in Liquidation)

- **Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds seit dem 12.04.2007**
  Geschäftsführer der Solvay Organics GmbH

Neben der Wahrnehmung der Aufsichtsratstätigkeit für die Girindus AG besteht folgende weitere Mitgliedschaft:

Peptisyntha SA / Belgien,
Mitglied des Conseil d`Administration

Peptisyntha Inc. / USA, Board of Directors

Solvay Organics France S.A.S.,
Mitglied des Conseil d`Administration

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr betrugen TEUR 50.

Bergisch Gladbach, den 28. März 2008

gez. Dr. Harald Mothes **gez. Dr. Hans Hiller** **gez. Martin Weiland**

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2007 in TEUR	Zugänge 2007 in TEUR	Abgänge 2007 in TEUR	Umbu-chungen 2007 in TEUR	Stand 31.12.2007 in TEUR	Stand 01.01.2007 in TEUR	Zugänge 2007 in TEUR	Abgänge 2007 in TEUR	Stand 31.12.2007 in TEUR	Restbuch-wert 31.12.2007 in TEUR	Restbuch-wert 31.12.2006 in TEUR
	896	119	0	30	1.045	585	47	0	632	413	311
	5.626	0	0	0	5.626	969	162	0	1.131	4.495	4.657
	12.397	277	74	859	13.459	6.068	1.086	15	7.139	6.320	6.329
	5.870	82	223	24	5.753	3.220	457	215	3.462	2.291	2.650
	664	552	0	-913	303	0	0	0	0	303	664
	24.557	911	297	-30	25.141	10.257	1.705	230	11.732	13.409	14.300
	6.970	0	0	12.514	19.484	0	0	0	0	19.484	6.970
	15.595	2.135	3.918	-13.812	0	0	0	0	0	0	15.595
	22.565	2.135	3.918	-1.298	19.484	0	0	0	0	19.484	22.565
	48.018	3.165	4.215	-1.298	45.670	10.842	1.752	230	12.364	33.306	37.176

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 4. April 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ziegenbein
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Splinter
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-und Ertragslage der AG vermittelt und im Lagebericht der AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der AG beschrieben sind.“

Bergisch Gladbach, den 28. März 2008

gez. Dr. Harald Mothes **gez. Dr. Hans Hiller** **gez. Martin Weiland**

Hauptversammlung 2008
Die Hauptversammlung 2008 findet
am 13. August 2008 in Köln
im Congress-Centrum Nord Koelnmesse statt

Kontakt
Investor Relations
Ralf Penner
Investor Relations
Girindus AG
Buchenallee 20
51427 Bergisch Gladbach
Tel. +49 (0)2204 · 926900
Fax +49 (0)2204 · 926990
E-Mail: rpenner@girindus.com

Impressum
Redaktion
Girindus AG

Konzeption und Gestaltung
claus+mutschler, Bochum

Girindus AG
Buchenallee 20
51427 Bergisch Gladbach
Germany
Tel. +49 2204 926 900
Fax +49 2204 926 990